

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Anzeigenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeutender Nachlässe. — Schluss für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.  
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 74

Samstag, 22. Juni 1901

40. Jahrgang

## Hat die Kirche ein Anrecht auf die Schule?

Gewiß! Sie hat ja die Schule geschaffen, jene Schule des Mittelalters, wo das Auswendiglernen des Katechismus die Hauptsache, die Förderung der geistigen und sittlichen Freiheit Nebensache war, jene Schule, deren Zöglinge an Kezzerfolterungen und Hexenverbrennungen unbändigen Gefallen fanden, jene Schule, die die unermessliche Herrschaft der Clericalen unterstützte und ihre Herrschaft auf allen Gebieten menschlichen Denkens und Handelns festigen half. Gegenüber dieser Schule mag sie immerhin ihre Mutterrechte geltend machen; daß sie Schöpferin dieser Schule war, will ihr niemand bestreiten. Aber daß sich die Kirche auch heute noch mit Vorliebe als Mutter der Schule, also auch als Mutter der Neuschule bezeichnet, das ist zumindest eine kleine Ueberhebung. Was will die Kirche mit diesem Ausspruche andeuten? Damit will sie andeuten, daß sie nicht bloß als Schöpferin der Schule zu gelten habe, sondern auch als deren natürliche Pflegerin und Erhalterin, d. h. Erhalterin? Nein doch! Als Erhalterin der Schule aufzutreten, diesen Ehrgeiz hat die Kirche niemals besessen. So wenig wir also die Mutterrechte der Kirche auf die mittelalterliche Schule antasten wollen, so sehr müssen wir hervorheben, daß die Kirche auf die Neuschule keinerlei Anspruch hat, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie diese Schule gar nicht geschaffen hat, weil sich diese Schule sogar gegen den Wunsch der Kirche, ja unter deren stetiger heftigster Befehdung entwickelt und entfaltet hat und daher nie und niemals als deren Kind betrachtet werden darf. Die allgemeine Volksschule ist eine Errungenschaft der Neuzeit; für sie hat insbesondere das deutsche Volk freudig die größten und schwersten Opfer gebracht; es hat seine freie Schule bisher vertheidigt

gegen Feinde aller Art und wird sie auch in Zukunft mit eiserner Kraft beharrlich vertheidigen und niemals ausliefern an jene, die zu deren Entwicklung, Ausgestaltung und Vollendung nicht das Mindeste beigetragen haben. Welche Gründe hat nun die Kirche, gegen unsere Schule anzukämpfen, gegen die Schule, die doch als ihren obersten Grundgesetz aufgestellt hat: die Kinder sittlich-religiös zu erziehen und sie zu guten Staatsbürgern und zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden? Trotzdem also der sittlich-religiöse Zug der heutigen Volksschulerziehung das Gepräge gibt, so behauptet die Kirche doch, die Schule entchristliche das Volk. Wer entchristlicht in der Schule? Zum Unterricht in der Volksschule sind zwei Lehrer berufen. Der weltliche und der geistliche. Wem obliegt vornehm die Weckung des religiösen Gefühls? Wer ist schuld daran, wenn das Christliche (gemeint ist das römisch-katholisch Christliche) so wenig Wurzel zu schlagen imstande ist? Der weltliche Lehrer? Es wird wohl niemand im Ernste behaupten wollen, daß der weltliche Lehrer die christliche Religion, christliche Zucht und Sitte, oder mit einem Worte christliches Wesen aus der Schule verbannt; im Gegenteil, der christliche Geist wurde erst mit dem neuen Schulgesetz in die Schule getragen und die Lehrerschaft Oesterreichs hat bisher in keinem anderen als in wahrhaft christlichem Geiste erzogen und unterrichtet. Freilich, Vorkämpfer für jesuitische Bestrebungen waren die Lehrer nie und das, und nur das ist der Hauptgrund, warum die Neuschule so heftig bekämpft wird von jenen, die sich selbst alle Macht anmaßen im Himmel und auf Erden und die daher alle Mächte der Erde der kirchlichen Gewalt unterordnen möchten.

Der gegenwärtige Kampf zwischen Schwarz und Blau, d. i. zwischen Dummheit und Freiheit, ist also nicht ein Kampf um das Wohl des Volkes, sondern ein Kampf um den Besitz der Macht. Wer

die Schule hat, der hat auch die Zukunft. Die Clericalen können es nun nicht verwinden, daß ihnen die Alleinherrschaft auf einem Gebiete entzogen wurde, das durch Jahrhunderte ein so ergiebiges Feld für ihre auf das Volkswohl (!?) gerichteten Bestrebungen gewesen ist. Wie sich die Clericalen die echt christliche Volksbildung denken, das zeigt am deutlichsten das Verhalten ihrer Presse, darin behaupten die Wortführer dieser Partei, und wer die Wortführer der Clericalen sind, das weiß ja jedermann, daß ihnen, den Clericalen, nichts ferner läge als die Absicht, dem Volke die Quellen des Wissens zu verschließen. Sie wollen nur wirkliches Wissen, reine Wahrheit („Liebet die Wahrheit die Tochter Gottes“, Leitspruch des „Grazer Volksblattes“) und gottgefällige Kenntnisse an jene vermitteln, die ihnen zur Führung anvertraut sind. Dieses Wissen aber, diese Wahrheit und diese Kenntnisse hätten ihre Wurzeln nur in der Gottesfurcht und in der frommen Sitte, und alles andere Wissen sei daher nur Austerweishheit, sei nur ein Fluch für die Menschheit. Wie dieses in der Gottesfurcht und frommen Sitte begründete Wissen beschaffen sein soll, das zeigt nun beispielsweise das Armenjelenblatt, Monatschrift zum Trost und zur Erleichterung der leidenden Seelen im Fegfeuer.

Dieses Blatt, das zu Tausenden und aber Tausenden im Volke verbreitet wird, in jedem Dorfe sitzt ja ein schwarzer Agent, enthielt z. B. einen Aufsatz, welcher wörtlich lautet wie folgt: „Ein Blick ins Fegfeuer. Der ehrwürdige Beda erzählt, daß ein Engländer, Namens Dritthelm, auf göttliche Zulassung zum Leben zurückgekehrt (!) sei, nachdem er bereits dem Tode verfallen gewesen. Dieser von den Todten auferstandene Engländer nun erzählte, was in der Zwischenzeit mit ihm vorgegangen und sagte: Ein Engel führte mich in den Himmel, in die Hölle und in das Fegfeuer, wo ich Folgendes erblickte. Wir befanden uns in einem tiefen Thale,

## Eingelöst.

„Geh,“ Du bist doch wie die anderen alle, falsch und kleinlich.“  
„Sonst nichts?“  
„O, noch viel! Du bist selbstfüchtig, bist eingebildet, bist unwahr und — und falsch und kleinlich.“  
„Ich bin aber nicht selbstfüchtig.“  
„Du bist es doch. Ja, wenn Du weniger an Dich und mehr an andere denken wolltest.“  
„Und eingebildet?“  
„Bist Du auch. Denke besser von anderen und minder von Dir.“  
„Aber gelogen!“ rief sie siegesicher, gelogen hab' ich noch nie!“  
„Bis heute, mein Kind, bis heute. Heut mache ich Dich auch zur Lügnerin, wenn ich will.“  
Sie blickte zu ihm empor. Er war groß, sie klein. Es dunkelte stark, doch sah sie, wie alle Klagen, nachts besser als bei Tag. So unterschied sie deutlich den triumphierenden Zug, der um seinen hübschen, weichgeschneittenen Mund, den Zug von Spott und Geringschätzung, der in seinen Augen lag. Dies brachte sie aus der Fassung.  
„Reiz' mich nicht, ich kraße Dir sonst die Augen aus.“  
„Sachte Raze, dazu bist Du zu klein.“  
„Du — Du spott' nicht, sonst laufe ich Dir davon; es ist so schon spät. Die anderen warten.“  
„Bleib' Niez, sei nicht kindisch. Jetzt hab' ich Dich böß gemacht“, schmeichelte er.  
Sie schwieg und trachtete in der immer größer werdenden Dunkelheit in seinen Zügen zu lesen.

„Ich lasse Dich nicht fort, bis ich Dich wieder ganz gut gemacht habe“, sagte er bestimmt und legte ihren Arm in den seinen. „Schau, heut' war unser Freundschaftsbündnis geschlossen. Ich Narr hab' mir eingebildet, eine Frau könne wie ein Mann denken, so wenig kleinlich und übelnehmerisch, darum hab' ich ungeziert mit Dir gesprochen, und jetzt bist Du schon pikiert.“  
„Ach, was pikiert. Glaubst Du wirklich, Du kannst mich ärgern? Und dann, das ist ja der erste Punkt unserer Bundesregeln: nichts übelnehmen.“  
„Bravo, und jetzt will ich Dich gleich um etwas bitten. Schau, ich bin oft grob und eigenfinnig. Wenn Du mir da immer nachgibst, bild' ich mir ein, ich wäre im Recht. Weißt, damit ich mich bessere, sei Du auch grob, dann komme ich am schnellsten zur Besinnung.“  
„Gut, ich will's so machen.“  
„Und dann, wenn ich böß bin und grantig, sei wieder so.“  
„Also mit gleicher Münze heimzahlen?“  
„Ja, stimmt, willst Du's?“  
„Ich will.“  
„Immer? Alles? fragte er. Sein Lächeln verbarb die Nacht.  
„Immer und all und jedes“, antwortete sie eifrig.  
„Ach, es ist doch etwas schönes, so eine rückhaltlose Freundschaft.“ Er streichelte die kühle Hand, die auf seinem Arm ruhte.  
„Etwas sehr schönes“ bekräftigte sie ernsthaft.  
„Jetzt merke auf, Rätzchen! Siehst Du jenen Stern?“

„Welchen?“  
„Nun den unruhig flackernden dort, gerade über der Tanne.“  
„Ja, ich seh' ihn schon.“  
„Schau genau.“  
Er neigte sich zu ihr. Ein Augenblick noch, dann lagen seine Lippen auf den ihren.  
„Gelt, ich küsse weich, Raze? Wirst seh'n, es küßt Dich keiner mehr wie ich... Sei nicht böß, bettelte er, als sie auffahren wollte, ich thu's nimmer. Ganz sicher nimmer. Es war nur so still und einsam hier, und Du standest nah an mir und sahst so unverwandt hinauf. Ich wollte die Göttin Gelegenheit nicht beleidigen, es wäre auch wirklich eine Sünde gewesen, so ruhig da zu stehen. Nicht wahr, Du bist wieder gut?“  
Sie mußte es vom Anbeginn, der schmeichelnden Stimme würde sie nicht zürnen können, und wenn dieselbe ihr Todesurtheil verlesen hätte.  
„Ich bin schon gut.“  
Er lachte befriedigt und vergnügt auf.  
„Wir sind noch nicht fertig. Mit gleicher Münze heimzahlen, lautet ja unser Uebereinkommen, Du selbst hast es gesagt.“  
Wieder näherten sich seine Lippen den ihren. „So küß' doch, Mädel.“ Sie spürte seinen Athem im Gesicht, hörte den wegwerfenden Ton, in dem er lachte: „Küß' mich doch.“  
Ohne Gruß eilte sie ihm davon, glühend und empört.  
„Siehst, heute hast Du auch gelogen. Oder zahlst ihn mir noch einmal zurück, den Kuß?“ wünte

in welchem auf der einen Seite ein Feuermeer wallte, während sich auf der anderen Seite Berge befanden, welche eine entsetzliche Kälte verbreiteten. Hier befanden sich nun eine große Anzahl von Personen, welche eine unsichtbare Gewalt jeden Augenblick davontrug. Aus der Mitte der Flammen wurden sie abwechselnd in eine Region versetzt, woselbst die gräßlichste Kälte herrschte. Wo sind wir? fragte ich meinen Führer. Dieses Thal, antwortete er, ist der Sühnungsort jener Seelen, welche freiwillig zögerten, zu Gott zurückzukehren und für ihre Sünden Buße zu thun, während sie noch auf Erden weilten. Vor dem Tode aber söhnten sie sich noch mit Gott aus und werden am Tage des letzten Gerichtes zum Himmel eingehen, weil sie Verzeihung erlangt, es sei denn, daß ihre Befreiung durch Gebete, Almosen, Fasten und andere gute Werke der Lebendigen, besonders aber durch Darbringung des heiligen Messopfers (natürlich des bezahlten!) beschleunigt."

Können Leute, die solch haarsträubenden Blödsinn drucken und verbreiten lassen, Freunde der Neuschule sein? Sind solche Ungeheuerlichkeiten nicht auf die Dummheit des Volkes berechnet? Darf man einem mit gesunden Sinnen begabten Wesen, einem Ebenbilde Gottes, derartiges bieten, ohne auf sich selbst den berechtigten Vorwurf zu laden, daß man ein schand- und schmachvolles Gewerbe treibe? Muß es nicht jeden vernünftigen Menschen mit Entrüstung erfüllen, daß von katholischen Priestern, welchen die religiöse Erziehung der Schulkinder anvertraut ist, das Lesen derartiger Druckwerke nicht nur ihrer anvertrauten Schuljugend nicht verboten, sondern derselben auf das wärmste empfohlen wird. Und solchen Leuten soll man unsere Schule ganz ausliefern!? Nun! hat die römisch-katholische Kirche ein Anrecht auf unsere Schule? . . . . .

Hagen von der Marchburg.

### Politische Umschau.

#### Inland.

Für den nächsten Herbst stellen die tschechischen Blätter wichtige politische Actionen in Aussicht. Der „Politik“ zufolge werden im Arbeitsprogramm des Reichsrathes das Budget und das Duotengesetz den allerersten Platz einnehmen, und das werde für den Minister-Präsidenten den Anlaß bieten, an der Ausgestaltung des Verhältnisses der tschechischen Abgeordneten zur Regierung und zu den Deutschen weiter zu arbeiten. Da aber der Ausfall der böhmischen Landtagswahlen die künftige Situation wesentlich beeinflussen könnte, sei zu gewärtigen, daß die großen politischen und nationalen Fragen, deren Lösung jedenfalls versucht werden müsse, erst nach der Constituierung des neuen böhmischen Landtages acut werden dürften.

Das Organ der steirischen Clericalen kündigt an, daß die dem Landtage von Steiermark vorgelegte Landtags-Wahlreform nicht zustande kommen werde, weil in derselben die Interessen der bäuerlichen Bevölkerung nicht hinreichend gewahrt seien. „So lange nicht die berechtigten Forderungen der Bauernschaft erfüllt sind, gibt es im steirischen Landtage keine Wahlreform!“ ruft das „Grazzer Volksblatt“ aus. Das Geheimnis dieses Widerstandes ist wohl darin zu suchen, daß der vom Landesauschusse vorgelegte Reform-Entwurf die Wahl durch Wahlmänner aufhebt und für den Landtag und in Folge dessen auch für den Reichsrath die directe und geheime Wahl einführen will. Es ist begreiflich,

es ihr nach. „Geh' nur, geh', Du bist falsch und kleinlich.“

Heute hatte man ihn begraben. Seine Freunde, die ihm das letzte Geleite gegeben und sein Weib, das vom Schmerze wie betäubt gewesen, hatten den Friedhof schon lange verlassen. Still lag sie da, die Ruh'statt der Todten. Der Abend kam und die Sterne giengen auf über einem neuen Erdhügel.

Ob sie es wohl finden würde, sein Grab? Das dritte, rechts, so hatte sie der Todtengräber gewiesen. Nun stand sie davor. Welche Kränze mit dunkeln Schleifen deckten den Hügel. Trostlos, traurig sah's aus.

Er war so gut, so gesund, so glücksberechtigt. Nun moderte sein junges, stille gewordenes Herz, da unten, tief unter der Erde. . . .

Der letzte Abend, den sie mit ihm verbracht, fiel ihr ein. Falsch und kleinlich, hatte er sie geheißt und sie dann geküßt. Sie lächelte trübe auf das Grab hinab.

daß die Clericalen hierin eine Bedrohung ihres Besitzstandes erblickten und die Wahlreform zu vereiteln entschlossen sind.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Gebühren von Vermögensübertragungen, hat die kaiserliche Sanction erhalten und wird am 25. d. publiciert werden, an welchem Tage das Gesetz auch in Kraft tritt.

Zum Prager Sokolfeite, das Ende dieses Monats stattfinden und eine allslavische Kundgebung werden soll, wird dem Brünner „D. Bl.“ aus Prag gemeldet: „Das Corpscommando hat 300 Karten für das Schauturnen bestellt.“

Steiermärkischer Landtag. Auf der Tagesordnung der Montag, den 24. d. M., 11 Uhr vormittags, stattfindenden Sitzung des Landtages stehen folgende Gegenstände: Bericht des Landesauschusses, betreffend die Uebernahme von in türkischen Privatspitälern nach armen Steiermärkern anerlassenen Verpflegskosten auf den steiermärkischen Landesarmenfond. Bericht des Landesauschusses wegen Systemisirung einer vierten Lehrkraft an der Landes-Berg- und Hüttenchule in Leoben. Bericht des Landesauschusses, betreffend die Systemisirung einer Concipistenstelle im statistischen Landesamte. Bericht des Landesauschusses, betreffend die Besetzung der Stelle eines Landesconcipisten erster Classe in der neunten Rangklasse extra statum. Bericht des Landesauschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Tragöß im Gerichtsbezirke Bruck a. d. M. um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer Gemeindeumlage von 104 Percent im Jahre 1901. Bericht des Landesauschusses über das Ansuchen der Ortsgemeinde Oberzeiring um Ertheilung der Bewilligung zur Einhebung einer über die 67percentige, für das Jahr 1901 in der Ortsgemeinde Oberzeiring zur Einhebung gelangende Gemeindeumlage hinausgehenden weiteren 55percentigen Gemeindeumlage für den Markt Oberzeiring für das Jahr 1901.

#### Ausland.

In England selbst beginnt sich endlich eine Protestbewegung gegen die grausame und rücksichtslose Kriegführung der Engländer in Südafrika bemerklich zu machen, welche Bewegung zugleich darauf gerichtet ist, Propaganda zu Gunsten der Unabhängigkeit der Burenstaaten zu machen. Eine am Mittwoch Abend in Duenshall zu London abgehaltene große öffentliche Versammlung, in welcher die nach England gekommenen ehemaligen holländischen Mitglieder der Capregierung, Merriman und Sauer sprachen, nahm mit großer Begeisterung eine Entschließung an, welche das Verhalten der Capregierung gegenüber den gefangenen Frauen und Kindern der Buren verurtheilt und die englische Regierung auffordert, den Buren völlige Unabhängigkeit zu gewähren.

Von der vor einiger Zeit gemeldeten Unterredung des deutschen Kaisers mit dem Generaldirector der Hamburg-Amerika-Paketschiff-Gesellschaft, Ballin, die sehr viel Aufsehen erregt hat, liegt nun der richtige Wortlaut vor. Zunächst deutete der Kaiser an, daß er Ballin für einen Ministerposten in Aussicht genommen habe. Darauf sagte Ballin: „Majestät scheinen nicht zu wissen, daß ich ein Jude bin!“ — Kaiser Wilhelm: „Das läßt sich doch ändern!“ — Ballin: „Majestät, das läßt sich nicht ändern! Ich bin Jude aus Ueberzeugung!“ — Darauf erwiderte der Kaiser: „Nun, wir kommen doch nochmals zusammen.“

„Hätt' ich Dich doch wieder geküßt in jener Nacht.“

Der Todtengräber näherte sich ihr: „Bitte, ich muß das Thor jetzt schließen.“

„Ich gehe schon.“ Sie bückte sich, um wie es üblich ist, eine Blume aus einem der Kränze zu nehmen. Ihre Hände waren unsicher und die Blüten fest gebunden. Eine Nachviole löste sich leicht, die behielt sie.

Noch ein wenig neigte sie den Kopf. Die Blumen düsteten schwer. Sie zuckte zusammen. Ihr Mund hatte den Hügel berührt. Fest, fest preßte sie die Rippen auf die feuchte, kalte Erde.

„Eingelöst“, sagte sie am Heimweg vor sich hin. Sie kam an die Stelle, an der sie einst mit ihm gestanden. „Eingelöst“, sagte sie wieder, „aber zu spät“. Ernsthaft schien die Tanne von damals zu nicken. Es war dunkel und lauschig wie an jenem Abend; nur er war nicht hier, und das bleiche Sternchen am Himmel war erloschen.

Rosa Raukner.

Verhaftung albanesischer Notabeln. Nach aus Konstantinopel eingetroffenen Nachrichten verlautet dortselbst, daß zahlreiche albanesische Notable in Konstantinopel verhaftet und im Yildiz-Palais einem Verhör unterzogen worden seien unter dem Verdachte, einem albanesischen Comité anzugehören und mit dem flüchtigen, jüngst in contumaciam zum Tode verurtheilten Ismail Kemal Bey in Verbindung gestanden zu haben. Unter den Verhafteten soll sich ein Enkel des berühmten verstorbenen Ali Pascha von Janina, Nasy Pascha von Balona, befinden.

Die Ausbreitung der Pest auf verschiedene Häfen Egyptens ruft eine gewisse Beunruhigung hervor. Der Herd der Seuche befindet sich in Zagazig, wo im Monate Juni 48 Erkrankungen an Pest constatirt wurden. Die Cassé der öffentlichen Schuld hat große Credite zur Bekämpfung der Seuche bewilligt.

### Tagesneuigkeiten.

(Römische Straßenszene.) Man schreibt aus Rom: In der Via delle Botteghe Oscure hatte sich jüngst in der Nacht die hübsche Giovanna Morbitelli mit ihrem Geliebten Brutto Attasi ein Stellbischein gegeben. Das Paar stand in der Nähe eines Cafés im Gespräche vertieft. Da kam, von zwei Fremden begleitet, ein früherer Geliebter des Mädchens daher. Er heißt Bernardo Conte. Als die Drei vorüber waren, begann das Paar höhnisch zu lachen. Der verlassen Liebhaber drehte sich um und schleuderte dem Mädchen ein Schimpfwort in's Gesicht. Statt aller Antwort zog sie einen blinkenden Dolch unter dem Brusttuche hervor und reichte ihn ihrem neuen Geliebten. Dieser stürzte sich auf den Nebenbuhler. Aber Bernardo Conte wich ihm aus, sprang zu dem Mädchen hin und versetzte ihr einen tiefen Stich in die Herzgegend. Im nächsten Augenblicke stieß ihm der Beschützer des Mädchens den Dolch in den Rücken. Zwischen den beiden Männern entspann sich ein lautloser Kampf auf Tod und Leben. Jeder trug etwa 12 Dolchwunden davon. Auf einmal wurde halblaut gerufen: „Die Polizei kommt!“ und die Gesellschaft stob im Nu auseinander. Nur das Mädchen blieb liegen. Es war todt. Ihre beiden Liebhaber wurden am nächsten Morgen verhaftet.

(Eine niedliche Selbstmordgeschichte) erzählt die „Kgsb. Allg. Ztg.“: Einem Besizer aus der Umgegend von Palmnicken wurde das Leben durch seine bessere Ehehälfte derart verbittert, daß er beschloß, sein Dasein durch Selbstmord zu enden. Er bat einen Freund, ihm Strichnien für Matten aus der Apotheke mitzubringen. Der Freund aber durchschaute den Plan und brachte dem Lebensmüden ein Schlafmittel mit. Dieser nahm das „Gift“ ein und verfiel bald in einem Stall in tiefen Schlaf. Die Frau, welche ihren Mann vermißte, fand ihn endlich fest schlafend vor. In der Meinung, ihr Gemahl habe sich einen Mordsrausch angetrunken, fiel sie über ihn her, so daß er endlich aufwachte. Noch schlaftrunken und in der Meinung, er sei todt, erkannte er die Stimme seines kniefenden Weibes und entsetzt rief er ihr die Worte entgegen: „Nicht mal im Tod heb' ich für dir Ruh!“ Der „Selbstmörder“ ist noch heute der Ansicht, daß die Frau durch ihr Dazwischentreten die Wirkung des Giftes vereitelt hat.

(Eine Pfändung.) „Narodni Bisty“ wissen Folgendes zu erzählen: „In der Gemeinde Stalitz sollte beim Häusler Kuba wegen Steuerrückständen eine Pfändung vorgenommen werden. Er setzte sich zur Wehr und drohte, jeden mit der Heugabel niederzustecken, der seine Sachen anrühre. Ein Gendarm konnte wieder ihn nichts ausrichten. Schließlich wurden fünf Gendarmen aufgeboden. Der Wachtmeister forderte einen Gendarmen auf, einen Schuß abzugeben. Dieser verweigerte den Gehorsam. Der zweite Gendarm schoss. Die Kugel drang dem Häusler durch beide Beine. Er starb noch an demselben Tage an dieser Verletzung.“

(Drachtlose Telegraphie.) Der Dampfer „Lucania“ der Cunard-Linie, der am Samstag die Reise von Liverpool nach Newyork antrat, war zum erstenmale mit der Marconi'schen drachtlosen Telegraphie ausgerüstet. Es sollte versucht werden, so lange wie möglich mit dem Lande in telegraphischem Verkehr zu bleiben. Die Versuche, die sehr erfolgreich waren, konnten erst begonnen werden, als das Schiff drei Meilen vom Lande entfernt war, weil die ersten drei Meilen vom Strand noch zum Land gerechnet werden und somit unter den Rayon

fallen, für den das Postamt das Telegraphen-Monopol besitzt. Dann wurde aber eine ganze Anzahl von Depeschen herüber und hinüber geschickt, bis das Schiff 30 Meilen vom Lande entfernt war. Unter anderem erhielt auch ein Herr, der seine Frau schwer krank hatte zurücklassen müssen, die Nachricht, dass die Krisis der Krankheit glücklich überstanden sei. Auf der amerikanischen Seite sind die Aufnahme-Apparate noch nicht vollendet, so dass es diesmal noch nicht möglich sein wird, vorher mit dem Festlande zu verkehren; künftighin wird es aber möglich sein, schon 30 Stunden vor der Landung mit Newyork in Verbindung zu treten. Später soll dann noch eine Station auf Sable Island errichtet werden und wenn diese fertiggestellt ist, wird man bei der Ueberfahrt von Europa nach Amerika nur zwei Tage vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten sein. Wenn dann die Erfindungen und Verbesserungen auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie in der bisherigen Weise vorwärtsschreiten, wird es nicht mehr lange dauern, bis man bei der Ueberfahrt überhaupt nicht mehr ganz ohne Nachrichten vom Lande zu sein braucht.

(Ueberfall in einem Eisenbahncoupe.) Peinliches Aussehen erregt in Bukarest ein in einem Eisenbahncoupe auf der Strecke zwischen Jassy und Verlad verübter Ueberfall, dessen Opfer die Frau G., die Gattin des Veterinärhauptmannes G., war, welche allein in einem Coupe fuhr. Der Unthäter war der Verladener Commissionär Max Schiffer, welcher in dasselbe Coupe einstieg und sich mit der erwähnten Frau allein befand. Frau G., welche sich im neunten Monate der Schwangerschaft befindet, konnte sich des Uebelthäters nicht erwehren. Auf ihre Hilferufe eilten der Major Wasilia und seine Gattin, die in einem benachbarten Coupe saßen, der bedrängten Frau zu Hilfe, kamen jedoch zu spät. Der Gatte der entehrten Frau hat die Anzeige an das Justizministerium erstattet. Wie eine angefehene rumänische Zeitung versichert, bekleidet der Commissionär Max Schiffer zugleich das Amt eines österreichischen Viceconsuls für Verlad.

### Eigen-Berichte.

(Langenwang, 21. Juni. (Viedertafel.) Am Samstag, den 29. d. M. veranstaltet der bestens bekannte Männergesangverein der Kärntner in Graz im Vereine mit unserem Männergesangvereine Hönigsberg-Langenwang in U. Urb's Gastgarten in Langenwang eine Viedertafel, bei welcher Fräulein Johanna Goldbahn und der Langenwanger Musikclub mitwirken werden. Die Vortragsordnung ist ebenso reichhaltig als sorgfältig gewählt und verspricht den Theilnehmern, die sich aus der ganzen Umgebung einfänden dürften, seltenen Genuss und Unterhaltung.

(Bruck, 19. Juni. (Aufhebung der Gemeindevahlen.) Dem von der Pichlerpartei eingebrachten Wahlproteste gegen die hiesigen Gemeindeauswahlschwahlen wurde von der Statthalterei stattgegeben, das Wahlergebnis aller drei Wahlkörper aufgehoben und der Auftrag erteilt, die sofortige Ausschreibung der Neuwahlen vorzunehmen. Es steht demnach für beide Parteien ein heißer Wahlkampf bevor, dessen Ausgang man mit Spannung entgegenzieht. In der Begründung des Statthaltereierlasses heißt es: Wegen des Verfahrens bei der am 16. und 17. April l. J. stattgehabten Gemeindeauswahlschwahl in Bruck a. d. Mur haben Karl Pichler und Genossen in offener Frist unter anderem die Einwendung eingebracht, dass für die einzelnen Wahlkörper Abschlussstunden festgesetzt und hiedurch viele Wähler von der Ausübung ihres Wahlrechtes ausgeschlossen wurden. Da die aus diesem Anlasse vorgenommene Prüfung des Wahlergebnisses die Richtigkeit dieser Angaben ergeben hat, eine solche Festsetzung von Abschlussstunden aber den Bestimmungen der §§ 17 und 26 der G.-B.-O. widerspricht und als ein essentielles Gebrechen des Wahlverfahrens sich darstellt, findet die Statthalterei die Wahl zu annullieren und die Vornahme der Neuwahl ohne Wiederholung des Reclamationsverfahrens anzuordnen."

(Leibnitz, 20. Juni 1901. (Concert des deutschen akademischen Gesangsvereines.) Für das am 23. d. um 5 Uhr nachmittags im großen Saale des Herrn Neuböck stattfindende Concert wurde folgende Vortragsordnung festgestellt: 1. Bundeslied, Männerchor von Fr. Sagar. 2. „Mein schönes Lieb, das lachet“, Englisch-Madrigal von Thomas Morley (1595). 3. Zwei Landsknechtslieder, von Raoul Mader.

4. „Wenn's nach zweier Willen gienge“, von G. Angerer. 5. Aus „Eiland“ (Ein Sana vom Chiemeer), von F. Debois. 6. „Ad fontem Bandusium“, Ode von Horaz, Männerchor von Karl Loewe. 7. „Schön-Rothtraut“, von W. Weit. 8. Lieder, gesungen von Herrn cand. med. Anton Prastch (D. U. G.-B.) 9. „Deutschlands Trost“, Männerchor von Heinrich Böllner. 10. „In der Marienkirche“, Männerchor von K. Loewe. 11. „Deutsches Reiterlied“, von Martin Plüddemann. Der Reinertrag fließt deutschvölkischen Zwecken zu.

(Pettau, 21. Juni. (Deutsches Studentenheim.) Das Deutsche Studentenheim in Pettau tritt mit dem kommenden Schuljahr in das zweite Jahr seines Bestandes. Das erste Jahr ist derart verlaufen, dass der Ausschuss mit großer Befriedigung darauf zurückblicken kann. Das Studentenheim war im ersten Jahr für 30 Zöglinge berechnet und diese Zahl ist auch im ganzen Jahr geblieben. Der Ausschuss hat ursprünglich daran gedacht, schon für das nächste Schuljahr eine bauliche Erweiterung vorzunehmen. Er ist jedoch vorläufig von diesem Gedanken abgekommen, und es ist gelungen, durch andere Anordnungen Raum für 40 bis 45 Zöglinge zu schaffen. Nur ist es nothwendig, dass sowohl die Eltern der jetzigen Zöglinge sich bald erklären, ob sie auf den Platz auch im kommenden Jahr Anspruch machen, und andererseits wird es gut sein, wenn die Eltern neu aufzunehmender Zöglinge sich bald um die Aufnahme bewerben, da jetzt schon eine größere Anzahl von Gesuchen dem Ausschusse vorliegt und einigen Studierenden die Aufnahme auch schon zugesichert wurde.

(St. Leonhard i. W. B., 20. Juni. (Stierlicencierung und Prämiiierung.) Dieselbe fand am 10. d. M. auf dem Viehmarktplatz statt und wurden der Commission 62 Zuchtstiere vorgeführt; mit wenigen Ausnahmen Mariahofer und deren Kreuzungsproducte. Es hatten sich bei dieser Prämiiierung nicht nur die Stiereigentümer, sondern auch eine große Anzahl von Züchtern eingefunden und bot das aufgetriebene Material, welches in zwei Abtheilungen aufgestellt war, ein erfreuliches Bild und fand seitens der Commission, welcher Herr f.-b. Verwalter J. Baumann vorstand, vollste Anerkennung. Die Besichtigung und Classificierung dauerte bis nachmittags um 3 Uhr und konnte erst um 6 Uhr mit der Preisvertheilung begonnen werden. — Bei der Besprechung wurde zum Beschlusse erhoben, dass an der Reinzucht der Mariahofer festgehalten und für künftighin nur Stiere dieser Race prämiirt werden. — Die Bezirksvertretung beschloss auch, die jungen Stiere den Besitzern abzukaufen, und dieselben bewährten Züchtern zur Aufzucht zu übergeben, und wenn gleich dieser Vorgang dem Bezirk bedeutende Auslagen verursacht, so wird das hierfür ausgelegte Capital für die Zukunft reichliche Zinsen tragen. Herr Bezirksstierarzt Hermann Haage besprach noch die Aufzucht der Zuchtstiere, über die guten Eigenschaften der widerstandsfähigen und genügsamen Mariahofer Rasse und legte besonders Wert darauf, dass die Zuchtstiere auch eingespannt werden, was bereits seit mehreren Jahren eingeführt ist und sich auf das Beste bewährt hat. Die Stiere bleiben längere Zeit sprungfähig und gutmüthig, so dass sämmtliche 62 Stiere ohne Nasenringe vorgeführt wurden. Vor Beginn der Preisvertheilung hielt der derzeitige Bezirksobmann Herr Großgrundbesitzer Franz Wella eine längere Ansprache und hob in beredeten Worten die Verdienste des Herrn Bezirksstierarztes Haage hervor, welcher seit einer langen Reihe von Jahren erfolgreich bemüht ist, die Viehzucht des Bezirkes zu heben, weshalb ihm auch seitens aller Landwirte die rückhaltloseste Anerkennung gezollt wird. Ueber das Resultat dieser Prämiiierung werden wir nächstens berichten.

### Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Gestern verschied hier Frau Maria Zmoll, geb. Ploj, Private in St. Leonhard im 69. Lebensjahre und wird morgen um halb 4 Uhr nachmittags am Stadtfriedhofe bestattet. Heute ist hier Frau Marie Böcher, geb. Schmid, die Gattin des Herrn Dr. phil. Böcher und Schwester des Herrn Dir. Edmund Schmid, im 37. Lebensjahre gestorben und wird morgen um 3 Uhr nachmittags vom Sterbehause, Postgasse 6, in die Familiengruft am Stadtfriedhofe überführt. Ebenfalls heute ist Herr Josef Pelzel, Bahncontrolor und Inhaber mehrere Orden im 64. Lebensjahre gestorben und wird am Montag in St. Egydi zur ewigen Ruhe bestattet werden.

(Neuntes Gauturnfest.) Nur mehr eine Woche trennt uns von den Tagen des neunten Gauturnfestes; neuerlich ist wieder eine Reihe von Anmeldungen von Turnern eingegangen, und wenn der Wettergott nicht allzu ungnädig ist, werden die heurigen Festlichkeiten das Gauturnfest vor drei Jahren wohl weit in den Schatten stellen. Erfreulicherweise sympathisirt die gesammte Bevölkerung von Marburg — wir sehen hier ab von einigen fanatischen windischen Schuljungen, welche die Anschlagzettel besudelten — mit unserem wackeren Turnvereine. Dieser Sympathie wird auch durch reichen Flagenschmuck an den Häusern zum gastlichen Empfange der Turner Ausdruck verliehen werden. Der Festabend in Th. Göz' Gastgarten wird sich außerordentlich genüßreich gestalten, da bei demselben nicht nur unsere stramme Südbahnwerkstättenkapelle concertieren wird, sondern auch der wackere Marburger Männergesangverein und die bei deutschen Veranstaltungen nie fehlende Südbahn-Viedertafel ihre freundliche Mitwirkung zugesagt haben. Der Grazer allgemeine Turnverein wird an diesem Abende die Festtheilnehmer durch prächtige Uebungen mit vernickelten Eisenstäben erfreuen, und die Grazer Turnerinnen einen Reigen aufführen. Auch unser verdienstvoller Abgeordneter Dr. Wolffhardt hat seine Theilnahme an den Veranstaltungen in lebenswürdiger Weise zugesagt. Am Sonntag nachmittags werden die Ausflüge theils in die Gastwirtschaft des wackeren und opferwilligen Gesinnungsgenossen Herrn Ignaz Flucher nach Böznitz, theils nach Maria-Rast zum Herrn Pinteritsch unternommen; daselbst veranstaltet die dortige Ortsgruppe des deutschen Schulvereines eine festliche Zusammenkunft, an der sich die Gäste des Gauturnfestes gewiss sehr zahlreich theilnehmen werden. — Aus den vorläufigen Anmeldungen ist zu ersehen, dass bereits 430 Turnerinnen und Turner ihr Kommen zugesagt haben, und dürfte in 15 Männer- und vier Damenreigen geturnt werden. Der Wohnungsausschuss hat bereits für die nöthigen Unterkünfte Sorge getragen; die anderen Ausschüsse sind gleichfalls fleißig am Werke, um ihre Aufgaben gedeihlich zu lösen. Die Eintrittspreise zu den festlichen Veranstaltungen wurden wie folgt festgesetzt: Eintritt zum Preiswettturnen 50 h, zum Schauturnen 50 h, zum Festcommerz 1 K; außerdem werden an der Casse zum Preiswett- und Schauturnen auch Anweisungen auf Tribünenplätze à 50 h und Sesselfitze à 20 h ausgegeben. Zur Theilnahme am Frühschoppen berechtigt nur der Besitz einer Festkarte, welche auf Namen lautend in Herrn Joh. Gaifers Papierhandlung am Burgplatz zum Preise von 4 K, für Mitglieder des Turnvereines um 2 K erhältlich sind. Den Vorverkauf der Eintrittskarten für das Preiswett- und Schauturnen haben aus Gefälligkeit übernommen: Caroline Handl, Tabaktrafik, Tegethoffstraße 13, Johann Gaifer, Papierhandlung, Burgplatz, Leopold Kralik, Buchdruckerei, Postgasse, Karl Wolf, Droguenhandlg., Herrengasse, Specialitäten-Verlag am Burgplatz, Fritz Ulrich, Handschuhmacher, Herrengasse und Josef Reichenberg, Kärntnerstraße.

(Postamt Fischelsdorf.) Mit 1. Juli wird bei dem k. k. Postamte Fischelsdorf der Landbriefträgerdienst für die Ortschaften Hart, Schlapfen, Preisgüts, Schirnitz, Lichtenegg, Reichenhof, Langegg, Salchen, Gasberg, Kulming, Kulmingberg, Kolpert, Rohrbach mit ganzjährig wöchentlich dreimaliger Begehung feingerichtet.

(Zur letzten Gemeinderathssitzung) wäre nachzutragen, dass die Lieferung von Eisenträgern für sämmtliche Gruppen des Landwehrtafelneubaus Herrn Schlossermeister Karl Pirch mit einem Nachlasse von 26 Procent übertragen wurde.

(Freiwillige Feuerwehr.) Wie bereits gemeldet, begeht unsere wackere Feuerwehr morgen Sonntag, den 23. Juni l. J. die Feier ihres 30-jährigen Bestandes. Bereits um 1/2 10 Uhr vormittags ist Ausrückung mit sämmtlichen Geräthen auf den Hauptplatz, woselbst vom Herrn Bürgermeister Nagy der Hauptrapport abgehalten wird. Um 3 Uhr nachmittags ist im Sinne der Geschäftsordnung für den mit der Feier verbundenen Bezirkstag des Feuerwehrbezirkes Marburg die Schulübung im Rüsthause in der Kärntnerstraße und ungefähr um 4 Uhr beginnt das interessante Schauspiel der Hauptübung mit allen Geräthen. Als Angriffsobject wird, mit bereitwilligst erteilter Erlaubnis des Besitzers, die Burg am Sophienplatz dienen. Die neue Dampfpritze nimmt Stellung beim Stadtparkteich. Nach vollendeter Arbeit



versammeln sich die Gäste und Mitglieder im großen Götzschen Brauhausgarten zur geselligen Zusammenkunft. Hierzu wurde die vollständige Werkstättenkapelle bereits gewonnen. Wir wünschen diesem humanitären Vereine, welcher auf eine glänzende Vergangenheit zurückblicken kann und schon so manche edle That für die Mitbürger in den Stunden der Gefahr vollführte, das beste Gelingen seiner Veranstaltungen und ist nur zu wünschen, daß besonders der Abend bei Götz aus allen Kreisen der Bevölkerung sich eines guten Besuches zu erfreuen hat. Mit Rücksicht auf die Volksthümlichkeit des Vereines wird ein Entree nicht eingehoben. Den fremden Gästen bringen wir ein kräftiges „Gut Heil.“

(Vom Schützenverein.) Sonntag, den 23. Juni nachmittags 2 Uhr Kranzschießen im Burgwalde. Gäste sind herzlich willkommen.

(Privat-Unterricht.) Frau Fanni Böhm aus Wien hält durch kurze Zeit Privat-Unterricht in Kunstknäpf-Handarbeiten, Victoria-Kunststickereien, Maschinen-Arbeit und Applications-Handarbeiten im Hause Kaiserstraße 8, III. Stock. Es dürften sich genug Interessentinnen finden, die diese Arbeiten zu erlernen wünschen.

(Circus Savatta.) Heute nachmittags halb 5 und abends halb 9 Uhr finden die letzten Vorstellungen statt. Auf den Anzeigen heißt es, daß sämtliche Artisten alles aufbieten werden, um in der schönen Draufstadt einer guten Namen für ein späteres Wiederkommen zu hinterlassen.

(Offert-Ausschreibung.) Der steiermärkische Landes-Ausschuß hat die Erbauung eines chirurgischen Pavillons für das öffentliche Krankenhaus in Marburg genehmigt und werden die hierauf bezughabenden Herstellungen im Offertwege vergeben. Die näheren Bedingungen sind im Inseratentheile unseres Blattes ersichtlich.

(Der Bauverein der Südbahnbediensteten in Marburg) hält am 25. Juni d. J. nachmittags 3 Uhr in der Wohnung seines Obmannes eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung besagen die Einladungen.

(Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark.) Am 13. d. fand die zweite Sitzung des großen Ausschusses des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften unter dem Vorsitz des Verbandsanwaltes Baron Stöckl statt. Der Verbandsanwalt berichtete über die bisherige Thätigkeit und die Entwicklung des Verbandes. Demselben gehören gegenwärtig 168 Genossenschaften und Vereine mit zusammen beiläufig 20.000 Einzelmitgliedern an. Der Verbandsvorstand hielt bis jetzt 14 Sitzungen zur Erledigung der laufenden Geschäftsangelegenheiten ab. Der Geldverkehr der dem Verbandsangehörigen Raiffeisencassen wurde mit 1. Jänner d. J. vom Verbandsverbande übernommen und fungiert seither anstandslos. Auch der Warenverkehr im Verbandsverbande, gemeinsamer Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse, entwickelt sich in reger Weise. Der Gesamtgeldverkehr des Verbandes betrug bis Ende Mai mehr als 2.000.000 K. In neuester Zeit ist der Verband mit den k. u. k. Militärbehörden wegen Uebernahme von ärarischen Lieferungen in Verbindung getreten. Die Vereinbarung des Verbandsvorstandes mit dem Obstbauvereine betreffend die Uebernahme der Obstverwertungsstelle durch den Verband wird vom Ausschusse genehmigt. Es wird die Nothwendigkeit, auf die baldige Bestellung eines zweiten Revisors für die Raiffeisencassen zu dringen, besprochen. Die Geschäftsordnung wird durch Aufnahme von Bestimmungen über die Belehnung von eingelagerten Waren ergänzt. Beim Landtage soll eine Petition auf Errichtung einer Landes-Hypothekenanstalt überreicht, sowie ein Antrag auf Subventionierung von landwirtschaftlichen Genossenschaften aus Landesmitteln gestellt werden. Außerdem wurde noch eine größere Anzahl interner Fragen und geschäftlicher Angelegenheiten des Verbandes besprochen und erledigt. Wenn auch in Steiermark das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen erst im Entstehen begriffen ist und insbesondere die Schaffung der so nothwendigen genossenschaftlichen Centralstelle später erfolgte als in verschiedenen anderen österreichischen Ländern, so geht die Entwicklung der genossenschaftlichen Organisation dafür jetzt mit umso rascheren Schritten vorwärts, und wird das Versäumte nun wohl nachgeholt werden können, nachdem die landwirtschaftliche Bevölkerung von dem Werte und dem Nutzen der Ge-

nosenschaften jetzt bereits überzeugt ist und den diesbezüglichen Bestrebungen Interesse entgegenbringt. (Die Geschichte einer Confiscation.) Die Folge 66 unseres Blattes vom 4. Juni ist wegen eines Auffazes über die Thätigkeit des Kriegsministers von der hiesigen Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden. Ohne unser Zuthun, da wir eine Ersatzauflage auszugeben nicht in der Lage gewesen wären, wurde diese Confiscation von der 1. Instanz, dem Kreisgerichte, aufgehoben, wogegen die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgerichte in Graz Beschwerde führte. Das Oberlandesgericht hat nun die Beschlagnahme bestätigt. Wir bemerken hiezu, daß wir in der Lage wären, aus jüngster Zeit viel schärfere Artikel gegen das Kriegsministerium zu producieren, die anderwärts unbeanstandet geblieben sind.

(Uebereicherung der Erwerbsteuer-Erklärungen für die Veranlagungsperiode 1902—1903.) Zum Zwecke der Bemessung der allgemeinen Erwerbsteuer für die Veranlagungsperiode 1902—1903 ist von jedem Steuerpflichtigen (auch bezüglich aller bereits gegenwärtig mit der Erwerbsteuer belegten Unternehmungen und Beschäftigungen) eine Erwerbsteuer-Erklärung über die für die Bemessung maßgebenden Umstände unter Benützung eines amtlichen Formulars in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1901 bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft oder dem Steueramte, einzubringen. Das vorgeschriebene Formular, sowie eine Anleitung zur Verfassung der Erwerbsteuer-Erklärungen wird den Steuerpflichtigen seitens der Steuerbehörden und Steuerämter auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt. Die Erklärungen sind wahrheitsgetreu und nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben. Es liegt in erster Linie im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen, sämtliche Punkte der Erklärung sorgfältigst auszufüllen. Die Erklärungen können entweder schriftlich eingebracht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden. Mündliche Erklärungen sind wegen des späteren Parteindranges möglichst bald abzugeben. Die Angaben haben sich in der Regel auf den durchschnittlichen Stand der Betriebsverhältnisse in der Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1901, wenn die Unternehmung oder Beschäftigung noch nicht ein Jahr lang betrieben wurde, auf den durchschnittlichen Stand während des kürzeren Zeitraumes ihres Bestandes zu beziehen; der Steuerpflichtige hat sich im letzteren Falle zugleich darüber auszusprechen, ob und welche Aenderung im Betriebsumfange während des nächstfolgenden Jahres beabsichtigt ist oder voraussichtlich bevorsteht. Ueber mehrere, in einem politischen Bezirke unterhaltene Betriebsstätten eines und desselben Gewerbes ist eine gemeinsame Erklärung einzubringen, in welcher jedoch die Betriebsverhältnisse jeder einzelnen Betriebsstätte nachzuweisen sind.

(Der Kobold im Sezerkasten.) In unserem letzten Berichte über die Vorarbeiten zum neunten Gauturnfeste soll es selbstverständlich Festwagen statt Lastwagen heißen. Der Kobold meinte wohl, daß der Festwagen der Turnerinnen eine „süße Last“ beherbergen wird, und sei ihm aus diesem Grunde sein Schelmstreich nicht allzu übel vermerkt.

(Zur Einlösung der alten Kupfermünzen.) Die „Wiener Zeitung“ verlautbart eine Verordnung des Finanzministeriums vom 18. Juni 1901, womit der in der Verordnung vom 11. Februar 1900, N. G. Bl. Nr. 25 festgesetzte Termin zur Einlösung der Kupferscheidemünzen zu einem und einem halben Kreuzer österr. Währung zum halben Nennwerte bis auf weiteres verlängert wird.

(Zur Wahl in Bößnighofen.) Am Montag nachmittags findet in Bößnighofen die Gemeindeauschusswahl statt. Fortschrittliche Wähler, betheilt euch alle an dieser Wahl, denn die schwarzen Agitatoren laufen sich die Füße wund. Ein gewisser Kamillenthee, dessen guter Freund und Rathgeber nun zum 15. Male sitzt, ist besonders eifrig. Wir werden dieses Individuum in das gehörige Licht stellen.

(Durch ein Fass gequetscht.) Der Großgrundbesitzer Franz Hebernigg in St. Peter hatte das Unglück, durch ein rollendes Fass an einen Baum gequetscht zu werden, wobei er am Unterleibe lebensgefährliche Verletzungen, u. a. einen Blasensprung erlitt. Durch operativen Eingriff im hiesigen Krankenhause hat sich sein Zustand bereits gebessert.

(Vom Wagen gefallen.) Der 4jährige Josef Slatinsek aus Graßweg brach sich

den linken Oberarm derart, daß die Knochen die Weichteile durchbohrten und im Krankenhause abgelaßt werden mußten.

(Die Sonnenfeier) in Bößnighofen findet, wie wir erfahren, heute in Jg. Flucher's Gasthause statt.

(Im Streite.) Der 36jährige Holzarbeiter der Südbahn, Peter Müller, gerieth in Neudorf mit einem dortigen Krämer in Streit, wobei ihm letzterer einen Schnitt in die rechte Handfessel beibrachte und die Adern und Sehnen zerschnitt. In schwer verletztem Zustande wurde Müller in das hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst er operiert werden mußte.

(Monatsviehmarkt.) Mittwoch, den 26. d. findet in der Stadt Marburg der zweite Monatsviehmarkt statt, und steht ein starker Besuch sowohl von Seite der Käufer als auch Verkäufer in sicherer Aussicht, nachdem die Verlautbarungen bezüglich der Neueintheilung der Viehmärkte in der Stadt Marburg in entsprechender Weise durchgeführt wurden.

(Gestochen.) Der Knecht J. Dobersek in Mayau wurde vor kurzem in der Nacht von einem unbekanntem Thäter von rückwärts überfallen und in den Hals gestochen. Der Stich war derart geführt, daß er bis an das Rückenmark drang, eine lebensgefährliche Verletzung verursachte und eine Operation zur Folge hatte. Der Thäter wurde bisher nicht eruiert.

(Exzesse.) Der Knecht A. Pulkó excedierte gestern in trunkenem Zustande in einem Gasthause in der Märtnervorstadt und bewarf die Anwesenden mit Gläsern. Da er sich dem erschienenen Wachmann gleichfalls widersetzte, wurde er arretiert und dem Bezirksgerichte angezeigt. — Der Infanterist des 47. Infanterie-Regiments Josef Friedl zog gestern in trunkenem Zustande mit gezogenem Bajonett durch die Tegetthoffstraße und bedrohte die Passanten. Ein Officier wollte dessen Verhaftung durch eine Miliärpatrouille veranlassen, doch der Soldat nahm Reißaus und flüchtete in ein Gasthaus in der Viktringhofgasse, woselbst er einen Spiegel und die Schaufenster zertrümmerte. Nach langem Kampfe gelang es einem Wachmann, den sich wie rasend gebenden Soldaten zu bewältigen und dem Stationscommando zu übergeben.

(Apfelernte-Aussichten in Steiermark.) Bis jetzt sind aus zehn Obstbaugebieten von Seite der Gemeindeämter 300 Berichte über die zu erwartende Obsternte bei der Obstverwertungsstelle Graz eingelaufen. Aus diesen Berichten geht hervor, daß Steiermark nur eine sehr geringe Apfelernte zu erwarten hat, und daß in manchen Gegenden nicht einmal die zur Erzeugung des Hausbruntes erforderliche Menge Preßäpfel geerntet werden wird. Zum Glück sind vom Vorjahre noch große Vorräthe an Obstmost vorhanden, und sind bei der Obstverwertungsstelle, Heinrichstraße 47, Graz, 9098 Hektol. Apfel- und 659 Hektol. Birnmost zur Verkaufsvermittlung angeboten. Außerdem beträgt das Angebot in Beerenwein 800 Liter, in Traubenwein 700 Hektol. Diese Vorräthe lagern nicht in einem Keller der Obstverwertungsstelle, sondern sie theilt nur die Adressen der Producenten unentgeltlich den Kauflustigen mit.

(Fahrbegünstigung für Staats- und Hospensionisten.) Für die pensionirten Civil- und Hofbediensteten gelangen auf den Linien der österreichischen Staatsbahnen mit 1. August d. J. besondere dauernde, mit der Photographie des Inhabers zu versehende Legitimationen zur Einführung, welche die Pensionisten direct zur Lösung der ermäßigten Civilfahrkarten bei den Personencassen der österreichischen Staatsbahnen berechtigen. Die Ausgabe der Legitimationen an die Bezugsberechtigten wird durch die zu bestimmenden Behörden und Ämter erfolgen, an welche sich die betreffenden Civil- und Hospensionisten zu wenden haben werden.

## Aus dem Gerichtssaale. Schwurgericht.

(Die Dienstgeberin als Diebin.) Am Mittwoch fand unter Vorsitz des Herrn L. G. N. Pevek die Verhandlung gegen die 23jährige verheiratete Grundbesitzerin Marie Suhec aus Wallachneben (Bezirk Luttenberg) wegen Diebstahls, den sie an ihrem Knechte begangen hatte, statt. Oeffentlicher Ankläger war Herr Staatsanwalt-Stellvertreter Dr. Roschanz, Vertheidiger Herr Dr. Haas. Josef Horvat, Knecht bei der Angeklagten, hatte in einer

versperrten Lade ein Büchel der Luttenger Sparcasse mit der Einlage von 1000 K und die Barschaft von 280 K verwahrt. Am Abend des 3. Mai bemerkte Horvat den Abgang des Sparcassenbüchels und des Geldbetrages, worauf er nach Luttenger gieng und bei der Sparcasse den Abgang des Büchels anzeigte. Dasselbst erfuhr er, daß eine Frauensperson, welche nach Personbeschreibung seine Dienstgeberin sein mußte, das entwendete Sparcassenbüchel realisiert habe. Diefelbe erhielt Capital und Zinsen mit zusammen 1056 K 57 h. Einen Theil des Geldes (405 K 34 h) fand man auf ihrem Dachboden versteckt. Wohin die Angeklagte den Fehlbetrag brachte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Sie selbst sagt, daß sie ihn verloren habe. Die Angeklagte, eine verhältnismäßig gut gestellte Besitzerin, ist in der Hauptsache geständig, will aber glauben machen, daß sie sich das Geld nur ausleihen wollte. Der Bestohlene ist ein geistig beschränkter, schwerhöriger, alter Mann. Die Angeklagte wird einstimmig schuldig erkannt und zur schweren Kerkerstrafe in der Dauer von einem Jahre, verschärft mit einem Fasttage alle Monate, verurtheilt.

(Sittlichkeitsverbrechen.) Der erst 15 Jahre alte Besitzersohn Jakob Medit aus Frankofzen bei Friedau war wegen Verbrechens nach § 127, St.-G., und der noch nicht 14 Jahre alte Anton Leskovar, Hirte in Frankofzen, ist wegen Uebertretung desselben Delictes, begangen an einem zwölfjährigen Mädchen, angeklagt. Nach geheim durchgeführter Verhandlung wurden beide schuldig erklärt und ersterer zur Kerkerstrafe in der Dauer eines Jahres, letzterer, da er noch nicht 14 Jahre alt ist, gemäß § 270, St.-G., zur Strafe der Absperrung in einsamer Zelle auf die Dauer eines Monats verurtheilt.

### Sandwirtschaftliches.

(Schluß.)

Zur acuten Frage der Sträfligkeit von unter Wasserzuzug in Steiermark erzeugtem Apfelmot, nach dem bestehenden Lebensmittelgesetze. Von Edgar Freiherrn von Eder d. Ae., Obmann des Obstbauvereines für Mittelsteiermark.

Nach geschlossenem Kaufe von Apfelmot beim Producenten seitens des nichtfachverständigen Käufers z. B. zum Preise von 12 Kreuzer per Liter erfährt nun der Käufer nachträglich von einem Sachverständigen, der den gekauften Most probt, daß dieser Most höchstens 8 Kreuzer per Liter wert ist. Der empörte Käufer gibt ein Muster davon an die Lebensmittel-Untersuchungsanstalt und fragt an, ob er betrogen sei oder nicht. Die Anstalt untersucht den Most und constatirt einen schwachen Gehalt von Alkohol und unvergohrene Substanzen und schließt daraus auf großen Wasserzuzug.

Der Richter fragt nun über diesen Befund den Käufer: „Wie haben Sie denn eigentlich mit dem Producenten gehandelt?“ Der Käufer gibt zu, daß er vom Mosthandel nichts versteht. Der Producent (Verkäufer) sagt: „Der Käufer hat die Ware gekauft und sich mit dem Preise einverstanden erklärt; der Käufer habe ihn nicht gefragt, wie der Most erzeugt worden sei.“

Nach meiner Meinung wird das Urtheil des Richters in diesem ersten Falle folgendermaßen lauten: „Sie, Verkäufer (Producent, haben die Qualität des Mostes genau gekannt und wohl gewußt, daß derselbe thatsächlich keine 12 Kreuzer per Liter wert ist. Ich constatire ferner, daß der Käufer vom Mosthandel nichts versteht; es liegt von seite des Verkäufers kein thatsächlicher Betrug vor. Ein beideter Sachverständiger in Obstmosthandel soll den wahren Handelswert des Mostes feststellen nach Gehalt und Geschmack; die Differenz hat der Verkäufer dem Käufer zu entrichten.“

Im zweiten Falle, wo der Verkäufer (Producent) die allenfallsige Frage des Käufers beim Kaufe, ob der Most Vollmost sei, mit „Ja“ beantwortet hat, liegt entschieden Betrug vor.

Im dritten Falle kann der Verkäufer (Kaufmann) selbst bei seinem Einkaufe getäuscht worden sein. In diesem Falle entscheidet der Richter, wie im ersten Falle, wenn der Verkäufer dies nachweisen kann, wenn nicht, liegt Betrug vor.

Im vierten Falle, wenn die Lebensmittel-Untersuchungsanstalt den Most hygienisch beanstandet hat, erklärt der Richter denselben für con-

fisciert und soll derselbe vertilgt werden. Der Verkäufer hat dem Käufer den Geldbetrag für den verkauften Most zurückzuerstatten.

### Vom Hagelschießen.

Die allgemeine Versammlung der deutschen meteorologischen Gesellschaft, welche zu Beginn April d. J. zu Stuttgart stattfand, hat für den Landwirt, und insbesondere für den Weinbauer, hohes Interesse, insofern als unter allen Punkten der Tagesordnung über das Hagelschießen am gründlichsten verhandelt wurde. Der auf diesem Gebiete als Autorität geltende Prof. Peruter aus Wien kam bei seinen Ausführungen zu dem wenig erfreulichen Schlusse, daß vom wissenschaftlichen Standpunkte aus eine unmittelbare Einwirkung der beim Hagelschießen erzeugten Wirbelringe auf die Hagelwolken nicht nachgewiesen werden kann. Weil aber die wissenschaftliche Theorie von der Hagelbildung heute noch keineswegs festgestellt und gesichert ist, so theilte der Gelehrte mit, daß die österr. Regierung zwei Schießversuchsfelder bei Windisch-Feistritz und Bruck eingerichtet hat, um die Frage praktisch weiter zu verfolgen, da ja auf irgendeine Weise, die die Wissenschaft nicht vorgesehen haben könnte, eine Einwirkung möglich wäre. Immerhin drückt sich der Fachmann auch über den praktischen Wert des Wetterschießens sehr vorsichtig aus und ihm scheint die allgemeine Begeisterung hiefür nicht recht haltbar.

In dem gleichen, wenig zuversichtlichen Sinne sprachen sich alle übrigen Redner aus. So machten preussische Meteorologen auf Grund eines noch nicht veröffentlichten umfangreichen Beobachtungsmaterialies geltend, daß die Anschauung von einer ausgiebigen Schallwirkung grundlos sei, da der viel stärkere Schall der Festungsgeschütze ohne jede Einwirkung auf die Niederschläge sei. Auch die Ergebnisse, welche in Ungarn, wo 1500 Hagelkanonen in Thätigkeit stehen, bis jetzt erzielt wurden, seien wenig ermuthigend, und aus Italien liegen Berichte vor, nach denen in vielen Fällen trotz regelrechten und ausdauernden Schießens theils starke, theils sehr starke Hagelschäden in den Schießgebieten selbst vorkamen. Es wurde angesichts dieses zweifelhaften Wertes des Hagelschießens und der damit verbundenen großen Auslagen darauf hingewiesen, ob es nicht angezeigt sei, sein Feld durch Versicherung vor dem Hagelschaden zu schützen als, vielleicht zwecklos, soviel Pulver zu verpuffen.

Von den Theilnehmern der Versammlung wurden auch praktische Schießversuche angestellt: es wurden ein größerer Schießapparat des österreichischen Modells, annähernd wagrecht gestellt, und ein kleinerer, französischen Modells, lothrecht aufgerichtet, vorgeführt, beides nur, um die Wirbelringe zu zeigen. Bei dem kleineren waren sie bis etwa 60 m Höhe deutlich zu sehen, verschwanden dann aber dem Auge und ein ganz mäßiger Wind vermochte sie bald nach ihrem Austritte aus dem Rohre stark abzulenken. Feine Luftdruckmesser zeigten in nächster Nähe der die Schüsse abgebenden Apparate keine wesentlichen Ausschläge, und die Vorführung, obwohl sehr gelungen, bestärkte die ganze Versammlung in ihrem skeptischen Verhalten. Dr. M.

### Zu wenig und zu viel.

Wiederholt wurde bereits über einige faumelige Wetterschießer im Pädlerer Weingebiet Klage geführt, die sich um ihre Pflicht nicht kümmern und angesichts der drohendsten Gewitterwolken es nicht der Mühe wert finden, auch nur einen Pöller zu laden. Einige dieser Wackeren, die sich vermuthlich auf Betreiben der Bezirksvertretung hin erst mit Pulver versehen haben, scheinen nun ihre bisherigen Versäumnisse mit besonderer Fixigkeit nachholen zu wollen. Man hört nämlich jetzt auf einzelnen Bergenthaler Schießstationen sehr oft zwei, drei und noch mehr Schüsse auf einmal fallen. Da unter dem Trichterrohr immer nur ein Pöller stehen kann, sind die aus den daneben befindlichen Pöllern gleichzeitig abgegebenen Schüsse gegen die Hagelbildung natürlich absolut unwirksam und dienen nur zur Unterhaltung der betreffenden p. t. Wingerburschen. Diese kindische Spielerei hätte weiter nichts auf sich; nur sei hier darauf hingewiesen, daß das vom Alerar zum ermäßigten Preise abgegebene Pulver einzig und allein zu Wetterwehrrzwecken bestimmt ist und für solche nebenher abgefeuerte Freuden schüsse nicht verwendet werden darf. Im übrigen ist es Sache der betreffenden Weingartenbesitzer, eine derartige Pulververgeudung abzustellen.

### An die geehrte Bewohnerchaft der Stadt Marburg.

In den Tagen des 29. und 30. Juni l. J. findet in den Mauern unserer Stadt das 9. Gau-turnier statt, bei welchem wir Turner und deren Freynde aus allen Theilen des weiten südösterreichischen Turnraumes werden begrüßen können.

Auch diesmal bietet sich uns wieder die Gelegenheit zu zeigen, daß unsere rebumskäumte Draustadt eine gastliche deutsche Stätte ist, die den Sinn für deutschen Idealismus, für die deutsche Turnerei trotz manchen Ansturmes treu bewahrt hat.

Unsere Willkommgrüße für alle die lieben Gäste können wir gewiß nicht schöner zum Ausdruck bringen, als wenn wir als äußeres Zeichen der Freude das Festkleid anlegen.

Der gefertigte Festausschuß glaubt keine Fehlbitten zu thun, wenn er hiemit an alle Bewohner von Marburg, namentlich an die geehrten Hauseigentümer, die dringende Bitte richtet, ihre Häuser am 29. und 30. Juni d. J. reich mit Fahnen zu schmücken, als Sinnbild deutscher Eintracht und Gastlichkeit.

Für den Festausschuß:  
Alexander Magg,  
Bürgermeister und Ehren-Vorsitzender.  
Ferdinand Küster,  
Sprechtwart des Marburger Turnvereines.

### Aufruf!

Anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät unseres erhabenen Monarchen Franz Josef I. wurde vom I. Militär-Veteranen-Vereine in Marienbad einstimmig der Beschluß gefasst, die sich darbietende Gelegenheit zu ergreifen, den Intentionen des gütigen Herrschers folgend, einen Wohlthätigkeitsact zu begehen, ein „Asylhaus“ für arme, frante und curbedürftige Mitglieder aller österr.-ung. Veteranen- und Krieger-Vereine in Marienbad zu gründen. Da der obgenannte Verein nicht über derartige Mittel verfügt, um dieses hohe Ziel aus Eigenem zu erreichen, ergeht an jedermann die höfliche Bitte, ein Scherflein beizutragen, damit mit diesem Liebeswerke baldmöglichst begonnen werden kann. Geldspenden werden beim städtischen Zahlamt entgegengenommen.

### Eingekendet.

Im Protokoll der Gemeinderaths-Sitzung vom 19. Juni in der letzten Nummer der „Marburger Zeitung“ heißt es: „daß ich die Canalisierung längs des Burg Meierhofes verlangt habe.“ Da dieses den Thatsachen nicht entspricht, so theile ich zur Richtigstellung mit, daß ich die Verlängerung des ohnehin in der Parkstraße liegenden Canales gegen Norden bis 1 Meter nördlich meiner Grenze verlangte.  
Freih. P. v. T w i c k e l.

### Verstorbene in Marburg.

- 17. Juni: Jergun Paul, Hausbesizersohn, 10 Jahre, Kärntnerstraße, Zehrfieber. — Mirch Franz, Dienstmann, 53 Jahre, Gaswerkstraße, Pämoptoe.
- 18. Juni: Furlan Anton, Bahndreher, 36 Jahre, Gottschalkstraße, Lungentuberculose. — Sabianisch Mathilde, Dienstmanns-Tochter, 2 Monate, Kärntnerstraße, Lungentzündung.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, t. u. t. Hof-Vieferant, W i e n, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Überall zu haben.

**Sarg's Kalodont**  
unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

### St. Lorenzen ob Marburg.

Freundlicher Markt. Gehstunde von der Bahnstation gleichen Namens der Kärntnerbahn entfernt, am Fuße des durch seine Romantik berühmten Badgergebirges. Inmitten von Hochwald gelegen, berühmt durch sein gleichmäßig warmes Klima, ozonreiche staubfreie Luft, herrliche Spaziergänge. Empfiehlt sich am besten zur Sommerfrische. Mehrere mit allem Comfort eingerichtete Gasthöfe. Schöne Wohnungen. Elektrische Beleuchtung im Baue. Heilkräftige Bäder. Arzt im Orte. Ausgangspunkt für weitere Touren. — Auskünfte erteilt der Verschönerungsverein St. Lorenzen ob Marburg.

### Photographische Bedarfsartikel



Platten, Cartons, Papiere, Chemikalien u. s. w. kauft man am besten in

**K. WOLF's Drogerie**  
und Chemikalienhandlung  
Marburg, Herrngasse 17.  
Auskünfte werden bereitwillig erteilt. 1306

### Schiffböden,

gehobelt, mit Nuth und Feder, trocken, liefert billigst waggonweise **S. Glaser**, Wien, V. Pilgramgasse 10. 1137

### Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffnergasse. Näheres bei **F. Abt**, Mellingerstraße 12. 655

### Zu verkaufen

ein **Germania-Fahrrad**, preiswürdig. Schillerstraße 16, 1. Stock. 1370

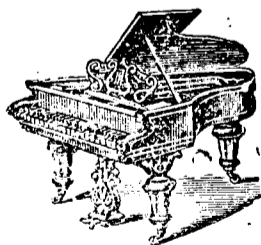
### Zu vermieten

vom 1. Juli an mehrere **Magazine, Keller, Stallung** und **Comptoir** einzeln oder zusammen, Tegetthoffstraße 42 bei der Hausmeisterin. 849

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt** von

**Isabella Hoynigg**

**Clavier- u. Zither-Lehrerin**  
Marburg,  
Hauptplatz, Escomplek. 1. St.  
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Weismann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

### Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567

**A. Himmler**,  
Marburg,  
Mellingerstraße Nr. 3.

### Zu verkaufen

für Familien oder ein Landhaus großes feines doppeltöniges

### Musikwerk

mit 60 ganz neuen Stücken, wegen Abreise. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei **M. Jäger's Sohn**, Uhrmacher und Goldwarenhandlg., Postgasse 1. Preis 80 fl. 1412



Folgende Zeitungen sind im

### Café Tegetthoff

im Sub-Abonn. zu vergeben:  
**Neue Freie Presse,**  
**Deutsche Zeitung,**  
**Fremdenblatt,**  
**Arbeiterwille,**  
**Arbeiter-Zeitung,**  
**Slovenski Narod.**

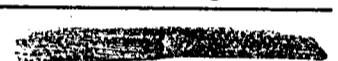
### Schöne Wohnung

im 1. Stock des Hauses Nr. 23 der Elisabethstraße, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zugehör zu vermieten. — Auskunft daselbst. 1313

### Bester Spargel

concurrentlos an Güte, täglich frisch geschnitten, von K 1.20 aufwärts à Kilo zu haben bei

**Kleinschuster**,  
Marburg. 1090

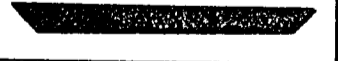


### Fabelhaft Unglaublich!

billig sind unsere allgemein beliebten und durch viele Anerkennungen ausgezeichneten

**10 Uhren-Specialitäten** und zwar:  
Feine Nickel-Remontoir, vorzügl. reguliert, 30-stünd., fa. Werk fl. 2.50  
Die beliebte Nickel-Anker-Remontoir System Roskopf „ 4.—  
Schwarz-Stahl-Remontoir mit 3 Stahl-Mäntel „ 3.50  
Welsmetall doppelt gedeckt mit Goldrand reich gravirt „ 3.50  
Goldin-Rem.-3 Goldin-Mäntel „ 3.50  
Riesin Nickel-Anker-Remont. „ 5.—  
Prima Silber-Remontoir mit doppeltem Goldrand 6 Rubis „ 4.25  
Ditto für Damen 6 Rubis „ 4.50  
Prima Silber-Herrn-Anker-Uhr, 3 Silber-Mäntel 15 Rub. „ 6.50  
Ditto Tula-Silbe.-Anker-Sav. „ 7.—  
Jede Uhr zollfrei bei Abnahme von mindestens 3 Stück pro Sorte. Einzelne Musterstücke 1 Krone mehr. Versandt prompt gegen Vorauszahlung oder Nachnahme des Betrages. Umtausch gestattet. Unsere anerkannt billigen Preise haben nachweislich schon tausenden von Uhrmachern und Händlern zu einer guten und sicheren Existenz verholfen.

**Uhren-Engros-Haus**  
**S. Kommen & Co., Basel,** (Schweiz.)  
Filiale Bregenz (Vorarlberg)  
Briefporto 25, Karten 10 H.



### Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Garantie verf. an Private **Hanns Konrad** Uhrenfabrik

& Goldwaren-Erparthaus **Brüe** (Böhmen.)  
Gute Nickel-Remont.-Uhr fl. 3.75.  
Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.  
Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-3561 Weder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.



Zur Lieferung von

# Patent-Strang-Falz-Ziegeln

welche aus vorzüglichem Material nach anerkannt bestem Patent mit ebenen Ueberdeckungsflächen und entsprechend tiefen Wafferrinnen hergestellt werden und vollkommene Deckfreiheit gewähren, wobei die Latteneintheilung nicht sehr genau zu sein braucht

• per Quadratmeter nur 15 Stück •

empfiehlt sich die

## Dampf-Ziegel- und Dachfalzziegel-Fabrik

### F. Ueberbacher, Premstätten.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

# Obst-Most-Pressen

## Trauben-Wein-PRESSEN

mit continuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Hercules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent größer als bei allen anderen Pressen.

### Hydraulische Pressen

### Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

### Complete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,  
Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften  
Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen  
neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare  
Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvergiftungs-Spritzen „SYPHONIA“  
fabricieren und liefern als Specialität unter Garantie in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester u. preisgekrönter Construction

## Ph. MAYFARTH & Co.

kais. u. königl. ausschl. privil.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke  
Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1351  
Ausführl. Kataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

### Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Rudolf Probst**, Gemischtwarenhandlung in Donauwitz bei Leoben. 1432

### Comptoirist

Anfänger, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Anträge an **Verw. d. Bl.** 1391

### Schotter

billig zu verkaufen am Bauplatz des **A. Simmler**, Blumengasse 17. 440

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kindersorgen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)

Frau A. Kaupa in  
Berlin S.W. 210  
Lindenstrasse 56.

### Schuhmachergeschäft

Ein gutgehendes 1307 im guten Zustande ist billig zu verkaufen. Anfrage **Verw. d. Bl.**

### Phaeton

billig zu verkaufen. — Anfrage Hauptplatz 14. 1332

### Möbliertes Zimmer

gassenförmig, mit separatem Eingang zu vermieten. Bürgerstraße 4, 2. St. 1439

### Zimmer

Ein liches großes mit 2 Fenster u. Küche sogleich zu vermieten. Herrngasse 23, 1. Stock. 1443

### Brivatfische

Gute 1440 zu Mittag und abends, Bürgerstraße 5, hochparterre rechts.

### Selcherwerkstätte

ein Gewölbe sammt Zimmer und Zugehör sogleich zu beziehen. Anfrage **Kärntnerstraße 14**, im Geschäft. 1445

### Lehrmädchen

werden sofort aufgenommen bei **Math. Ribitsch**, Tegetthoffstraße 64, 1. Stock.



# FAHRPLAN

der **k. k. priv. Südbahn**

sammt Nebenlinien für

## Untersteiermark

Giltig vom 1. Mai 1901.

Zu haben in der Buchdruckerei des **L. Kratt.**

Preis per Stück 5 kr.



### Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Sohnes, des Herrn

## Anton Furlan

Drehers der Südbahnwerkstätte

bezeigt große Theilnahme sprechen wir hiemit in unserem wie im Namen der übrigen Verwandten allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme am Leichenbegängnisse und die herrlichen Kranzspenden unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere sei dem Herrn Dr. Krauß für die liebevolle Behandlung, ferner Herrn Werkführer Friedau und dem löbl. N.-G.-B. „Frohinn“ auf das innigste gedankt. Marburg, am 21. Juni 1901.

Die tieftrauernden Eltern.

## Marburger Schützenverein.

Sonntag, den 23. Juni nachmittags 2 Uhr Beginn des **Kranzelschiessens**

auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlichst willkommen; gute Restauration. 917

## Schulabschluss und Ausstellung der Schülerarbeiten an der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der Schluss des ablaufenden Schuljahres wird an der genannten Fortbildungsschule wie alljährlich classenweise bei Theilnahme der Zeugnisse erfolgen u. zw. an der Sonntagsabtheilung für Nichtzeichner **Sonntag, den 23.**, an den Abendclassen **Dienstag, den 25.** und **Donnerstag, den 27. Juni.** Die Lehrlinge werden daher aufgefordert, an den obbezeichneten Tagen verlässlich in ihren Classen sich einzufinden. Aus diesem Anlasse werden die Zeichnungen der Lehrlinge **Sonntag, den 23. Juni** von 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr im Zeichensaale der gewerblichen Fortbildungsschule (1. Stock der Knaben-Bürgerschule) zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt. Der unterfertigte Schulausschuss beehrt sich die Bewohnerschaft Marburgs, insbesondere aber die handwerksmäßigen Gewerbsgenossenschaften sowie die betreffenden Herren Lehrmeister zur Besichtigung der ausgestellten Schülerarbeiten hiemit höflichst einzuladen. 1415

Marburg, am 20. Juni 1901.

Für den Schulausschuss der allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule:

Der Bürgermeister als Vorsitzender: Nagh.

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz  
Joanneumring 11.

Vollbezahlt Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen  
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 „ „  
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 „ „  
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,  
Joanneumring 11.

**Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.**  
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.  
Auskünfte ertheilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**  
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung:**  
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

## Reisender

durch eine Reihe von Jahren in Steiermark und Kärnten mit nur sehr hervorragenden Firmen in Verbindung, sucht in einem leistungsfähigen, eingeführten **Weingroßhandlungshause in Südsteiermark** dauerndes Engagement. Geehrte Zuschriften unter „**X. D. 3.**“ an die Verw. d. Bl. erbeten.

## Schöne Wohnung

bestehend aus 4 Zimmern und Zugehör, Gassenfront, Tegetthoffstraße, neben Café Meran, ab 1. August zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1405

### Junge

## Jagdhunde

deutscher Rasse, billig abzugeben. Anfrage „Café Europa“. 1410

## Lehrjunge

für Manufacturgeschäft wird sogleich aufgenommen bei **R. Pichler.** 1384

## Lehrling

findet sofort Aufnahme bei **A. Reichmeyer, Conditorei.**

Ein sehr gut erhaltener

## Wagen (Phaeton)

ist billig zu verkaufen. Anfrage bei **Franz Frangesch** in Marburg. 1401

## Zuverkaufen

weicher Schubladekasten, Waschkasten, Küchentisch, Notenpult, Heiligenbild, Lampe, gr. Waschwanne, billig. Schillerstr. 6, 1. St.

### Schöne

## WOHNUNG

im 1. Stock, 2 Zimmer, Speis sammt Zugehör mit 1. Juli zu beziehen; Zins monatlich 14 fl. Kärntnerstraße 56. Anfrage bei der Hausmeisterin. 1318

Bessere 1397

## Frau

sucht tagsüber Nebenbeschäftigung. Adresse in Verw. d. Bl.

### Gassenseitige

## Hofwohnung

mit Zimmer, Küche u. Gärten ist in der Neugasse 3 vom 1. Juli an um fl. 7.28 zu vermieten. Anzufragen bei Anton Götz, Brauerei. 1369

### Ein

## Praktikant

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, für ein hiesiges größeres Geschäft gesucht.Adr. in der Verw. d. Bl. 1382

## Schön möbl. Zimmer

im 1. Stock zu vermieten. Anfrage „Café Europa“. 1421

## Brave Bedienerin

für ganzen Tag oder Morgenstunden sucht Posten bis 1. Juli. Anträge unter „Treu u. fleißig Nr. 180“ an Verw. d. Bl. 1387

## Reitpferd,

5jährig, 15.1 hoch, schwarzbraun, in jeder Beziehung tadellos, sehr preiswert abzugeben. **S. Juhász, Graz, Mariengasse 13.**

## Freiwillige Feuerwehr

Marburg a. d. Drau.

Die freiwillige Feuerwehr von Marburg feiert **Sonntag, den 23. Juni 1901** ihr 1246

## 30jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlasse findet am obigen Tage um 3 Uhr eine Schulübung im Depot, hierauf eine Schauübung am Sophienplatz und um 6 Uhr abends eine gesellige Zusammenkunft im Götz'schen Braubaugarten statt.

Hierzu ergeht an die Bevölkerung der Stadt Marburg die höflichste Einladung. Gut Heil!

Das Commando.

## Kundmachung.

Am **24. Juni** um 10 Uhr vormittags werden über 100 Stück alte Feuerwaffen — darunter auch noch brauchbare — im hiesigen Kreisgerichtsgebäude öffentlich versteigert. **K. t. Kreisgerichts-Präsidium Marburg, 17. Juni 1901.**

## Kundmachung.

Das in der Draugasse Nr. 7 gelegene, der Stadtgemeinde Marburg eigenthümliche, vormals Wendl'sche Haus wird laut Gemeinderathsbeschluss vom 29. Mai l. J. vom 16. August l. J. an entweder im ganzen oder theilweise verpachtet.

Hievon ergeht mit dem Bemerkn die Verständigung, dass mit einem Kronen-Stempel verfehene Offerte bis 15. Juli 1901 12 Uhr vormittags einzubringen sind.

Die Pachtbedingungen können täglich vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden beim städtischen Verwalter eingesehen werden. 1416

Stadtrath Marburg, am 15. Juni 1901.  
Der Bürgermeister: Nagh.

## Bekanntmachung.

Gebe bekannt, dass **Stephan Rupp** am 15. Juni 1901 aus meinem Geschäfte ausgetreten, daher nicht berechtigt ist, für mich Käufe und Verkäufe abzuschließen. 1408  
Achtungsvoll **L. Ruzicka.**

## Handels-Akademie in Innsbruck.

Das Schuljahr 1901/02 beginnt am **17. September.** Das Schulgeld beträgt für die drei Classen der Akademie je K 120.—, für den Vorbereitungscurrs K 100.—. **Sämmtliche Absolventen** der Akademie besitzen das Recht zum **Einjährig-Freiwilligen-Dienste.** — Anskünfte ertheilt jederzeit 1218  
**Die Direction der Akademie.**

## Fabrikverkauf

## ev. Verpachtung.

Familienverhältnisse halber ist eine große, altrenommierte Fabrikanlage sammt Villa, Wohngebäude, Grund, in der Stadt nächst der Bahn, vorzüglich gelegen, mit Gas, Wasserleitung zc. unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. bezhw. zu verpachten. Offerte sind an **Dr. Heinz Haas,** Rechtsanwalt in Marburg zu richten. 1430

## Haus

1436  
in Brunndorf Nr. 139, nahe der Josefskirche zu verkaufen.

## Wohnung

in der Burg, Brandisgasse 2, 2 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche, Speis vom 1. August zu vermieten. 1441

## Ein Bäcker-Lehrjunge

wird aufgenommen bei **C. Weinberger, Mellingerstr. 23.** 1438

## Verdauungsstörungen,

Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die **Katarrhe der Luftwege,** Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI'S

**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird. 3

# Offert-Ausschreibung

für die Uebernahme der Arbeiten zur Erbauung eines chirurgischen Pavillons beim öffentlichen Krankenhause in Marburg a. D.

Der hohe steiermärkische Landes-Ausschuss hat mit Verordnung vom 15. Juni 1901 Z. 23651 die Erbauung eines chirurgischen Pavillons für das öffentliche Krankenhaus in Marburg a. D. genehmigt und werden die hierauf bezughabenden Herstellungen nach einzelnen Arbeitsgattungen im Offertwege vergeben, wobei es jedoch den Offerenten freisteht, auch für mehrere oder alle Arbeitskategorien ein Anbot zu machen.

Die zu bewirkenden Leistungen betreffen:

- a) die Maurer- u. Handlangerarbeit im Kostenbetr. von K 111.506
- b) die Steinmearbeiten im Betrage von . . . . . 2.482
- c) die Zimmermannsarbeiten " " " " 8.068
- d) die Tischlerarbeiten " " " " 11.388
- e) die Schlosserarbeiten " " " " 3.758
- f) die Glaserarbeiten " " " " 2.600
- g) die Anstreicherarbeiten " " " " 4.662
- h) die Spenglerarbeiten " " " " 5.603
- i) die Malerarbeiten " " " " 1.100

und sind daher zusammen auf . . . . . K 151.167 veranschlagt.

Die betreffenden, mit einer Stempelmarke von 1 Krone versehenen Offerte, welche den Vor- und Zunamen, Wohnort und Charakter des Offerenten, die Bezeichnung der zu übernehmenden Arbeiten, den Einlaß oder die Aufzahlung nach Procenten in Zahlen und Worten deutlich ausgedrückt, sowie auch die Erklärung zu enthalten haben, daß der Offerent die Offert- und Baubedingnisse kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft, sind bis längstens **3. Juli d. J. 12 Uhr** mittags im Einreichungsprotokolle des Landes-Bauamtes zu überreichen oder portofrei an dieses Amt einzufenden.

Das Badium beträgt für die Maurerarbeiten 5575 K, Steinmearbeiten 125, Zimmermannsarbeiten 400, Tischler- und Beschlägearbeiten 570, Schlosserarbeiten 190, Glaserarbeiten 130, Anstreicherarbeiten 235, Spenglerarbeiten 280, Malerarbeiten 55 K und ist bei den hieramts überreicht werdenden Offerenten im Landes-Obernehmeramte zu erlegen und der Erlagchein dem Offerte anzuschließen, im Falle jedoch das Offert durch die Post eingefendet wird, ist das Badium dem Offerte anzuschließen und der Wertbetrag des Badiums, sowie die Adresse des Absenders an der Außenseite des Couvertes specifiert anzuführen.

Die Baupläne, Preistarife, sowie die Offert- und Baubedingnisse können im Landesbauamte in der Zeit vom 17. Juni bis 3. Juli d. J. an Wochentagen während den Amtsstunden von 8-2 Uhr eingesehen werden.

Später als zum oben angegebenen Termine einlangende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Landes-Bauamt Graz, am 15. Juni 1901.

## Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt 1030

Alois Quandest, Herrengasse Nr. 4.



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

### Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine minderwertige Nachahmung; versuchen Sie in ein Glas Trinkwasser einen Theelöffel Goriup's Weinessig zu geben und nach Geschmack entsprechende Menge Zucker zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das gesündeste, kühlendste Getränk. In Italien allgemein genannte Acetina.

## 1 bis 2 Koststudenten

werden bei einer sehr anständigen kinderlosen Partei für das nächste Schuljahr aufgenommen. Anfrage **Bürgerstraße 7, Thür 12.** 1354



### Ein photographischer Apparat

ist heute kein theueres Vergnügen mehr. Schon für **10 K** ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben. **Neue billige Kodak!** Einige Handlammern zu herabgesetzten Preisen bei 1125

**Max Wolfram,** Marburg, Herrengasse 33.

## Viel besser als rothe Putzpomade

### Globus-Putzextract

von **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.,**

LEIPZIG und EGER.

Ueberrall vorrätig!



Neueste Auszeichnung: **Goldene Medaille** Welt-Ausstellung Paris 1900 Collectiv-Ausstellung der chemischen Industrie.

## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

### PUDER

#### Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl,** l. t. Professor in Wien. 64

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. F. Turad, Gustav Virchow, Josef Martinz.**



Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

## Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Wallenburg (L.), Holland Nr. 454. Da Ausland sind Briefe mit 25, Karten mit 10 Heller zu frankieren.

### Edle Harzer Kanariensänger.

Sohl- und Vogenroller, vers. gegen Nachnahme von 8-20 Mk. Prosp. gratis. W. Heering, St. Andreasberg (Harz) 427. 958

## Lawn-Tennis-Fussball- und Lederbälle



Croquet-Kegelspiele,

Turn-Apparate.

Papier-Lampions Confetti, Garten-Leuchter Feuerwerk

alles billigt bei

**Fos. Martinz** Marburg.

## Special-Lager

von **Linoleum** und **Wachstuch.**

**Teppiche**

**Bett-Decken**

**Tisch-Decken**

**Stepp-Decken**

**Flanell-Decken**

**Vorhänge**

empfehlen in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

## Johann Khunt

GRAZ

Bismarckplatz 3.

Filliale:

Munnenstraße 2,

neben der Barmherzigen-Kirche.

Für je 142K sind je 2000K

rasch erreichbar. Prospekte kostenfrei. Uugar. Wärsen-Journal, Budapest.

## Plüß Staufer-Ritt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaill. prämiert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, bei Max Macher, Hauptplatz. 424

## WOHNUNG

gassenseitig, mit 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche sammt Zugehör ist im 1. Stock Tegetthoffstraße 17 sofort zu vermieten. Anzufragen beim Hauseigentümer Franz Bernhard. 1300

## Kronen 200

und mehr können Personen mit ausgebreiteter Bekanntheit monatlich durch den Vertrieb eines überall gern gefaßten Artikels verdienen. Bei Verwendbarkeit festes Gehalt. Anfragen unter „N. B. 8310“ an Haasenstein & Vogler, Wien. 1364

## Eckert's Edelraute

diätetischer

### Natur-Liqueur

aus Hochgebirgs-Kräutern, destilliert, wohlschmeckend, magenstärkend. Auf Jagden od. Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfohlenes Hausmittel.



R. I. Iandpr. Liqueur-Fabriken Alb. Eckert Graz.

## Unentbehrlich

### Kinder- u. Hautpflege.

Universal-Streupulver

aus der **Mariahilf-Apothek Koscher & Ottorepitz** in Wiener-Neustadt (Nied.-Oesterr.)

Nr. 1. Als Einstreupulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Aerzten empfohlen. - Eine Streubüchse 30 Kr.

Nr. 2. Als Damen-Toilettepuder weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 Kr.

Nr. 3. Als Hautschweißpulver. Eine Streubüchse 50 Kr.

In Marburg erhältlich: **W. König, Mariahilf-Apothek, Tegetthoffstraße, A. Horinek, Adler-Apothek, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrengasse. 1355**



### Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

### MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zwersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

### Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlen in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

### Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

### Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

### Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebernahme von Stimmungen.



**90 AUSZEICHNUNGEN!!**

Allbewährtes diät. cosmet. Mittel (Einreibung) zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln.

**KWIZDA'S FLUID**

Marke der Schlange

**(TOURISTEN-FLUID)**

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2. — 1/2 FLASCHE K 1.20 —

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken.

HAUPT-DEPOT: KREISAPOTHEKE KORNEUBURG BEI WIEN

### Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzügliche Verschreibung. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstraße 69.



Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. 873

### Falousien

in allen Farben, Holztonleug einfach bis hochelegant, zu den billigsten Preisen bei Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht. 973

### Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnrdorf in der neu eröffneten Schosteritsch-u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzfragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanger in Brunnrdorf angesehen werden. 707

P. Herrmann's

### Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Pulsgau.

### Slivovitz, Geleger- und Treberbrantwein sowie

### feinen Rum

### Medicinal - Cognac

### Raim. Wieser Brennerei, Rößsch.

### Kaufe

altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl, Marburg, Burggasse. Gold- und Silberwaren-Lager.

### Kauft Foulard-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Specialität: **Bedruckte Seiden-Foulard, Louisine, chiné, Roh- und Waschseide** für Kleider und Blousen, von Kronen 1.15 an per Meter.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & C., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

### Conces. Installations-Geschäft

### für Gas und Wasser.

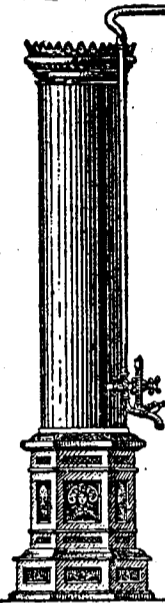
Ausführungen von Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

### Bau- und Ornamenten-Spengler

### Fried. Wiedemann, Marburg

empfehlen sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Uebernahme von Holzcement-Bedachungen.



Allerhöchste



Auszeichnung

### Josef Friedlaender,

Maschinenfabrik, Wien, XX., Dresdnerstr. 45. Specialitäten:

### Mähmaschinen

Heurechen, Heuwender für Gras, Klee und Getreide.

Probemähen! An verschiedenen Orten in Steiermark werden im Laufe des Monats Juni Probemähen veranstaltet und gebe ich über Anfrage die Adressen derselben gerne bekannt. 1360

1 Jahr volle Garantie.

Ausgez. mit d. k. k. Staatsmed. für vorz. Erzeugnisse.

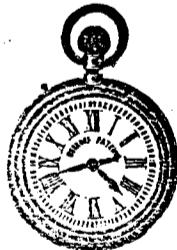
Beste, fachmännische Einkaufsquelle in Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Neusilberwaren

### FR. MORAVUS

Uhrmacher u. Juwelier, Abf. d. Vieler Technicum's Brunn, Grosser Platz 8.

Gute Nickeluhren fl. 3.75, Silberuhren fl. 5.80

Verlangen Sie meinen neuen illustrierten Preisatatalog.



### Marie Kapper

empfehlen ihr gut sortiertes Lager in Stickstoff, Wolle, Seide, Stickgold, Wäsche, Borden weiss und färbig, Zwirn-Spitzen, Maschinstickereien. Annahme von allen Weissnäharbeiten und ganzen Brautausstattungen sowie aller Stickereien und Vordruckereien in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen. Grosse Auswahl in Erstlings-Wäsche. 432

Marburg, Schulgasse 2.

Damen-Wäsche, Schürzen werden billigst ausverkauft.

In allen Angelegenheiten betreffend

# Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Sti assen

mit den neuesten

### Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

# John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Allee gasse 62.

## Kaiser Borax

Das bewährteste Toilettemittel

(besond. a. Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares Reinigungsmittel im Haushalt. Genaue Anweisung in jedem Carton. Ueberall vorrätig. Nur echt in roten Cartons zu 15, 30 u. 75 H. Specialität der Firma

Heinrich Mack in Ulm a. D. Allein-Erzeuger in Oesterr.-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III.

## Baupläze

südliche und westliche Lage in der Kärntner Vorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg. 778

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.

# FLORA

Vieh-Nährpulver.



dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind; fern bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Auffütterung von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Vieh-nährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter und endlich als Präservativ bei herrschenden Seuchen.

1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Viehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen mit 4 grossen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich Ungarns und Deutschlands der Hauptverfandt:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in Marburg bei S. Novak, Rom. Radner's Nachf. F. Szlepecz, F. Vincitich, Joh. Breichern, C. Tschampa's Nachf. Jof. Kaudic. In Radkersburg bei Ludwig Riß.

## Der grosse Krach!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerif. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerif. Patent-Silber-Speisefelßel,
- 12 Stück amerif. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerif. Patent-Silber-Suppen schöpfer,
- 1 Stück amerif. Patent-Silber-Milch schöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeseifer,
- 1 Stück feinsten Zuckersreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gelostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inzerat auf

**keinem Schwindel** beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

**prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk** sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in 974

## A. Hirschberg's

Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19. M. 2. Telephon Nr. 7114

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

**Pulver da zu 10 kr.**

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

**Auszug aus den Anerkennungs schreiben.**

Da Ihre Garnitur besteckte sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zulassung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.  
Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Lai bach.  
Otto Bartusch, I. u. I. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen.

Hochachtung  
Anton Marz, I. k. Polizeibeamter.



## Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funksänger empfiehlt der Erzeuger

# Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Wer sein Vermögen in kürzester Zeit verdoppeln, vervielfachen will, benütze den derzeit außerordentlich günstigen Zeitpunkt. Gewissenhaften Rathschlag ertheilt „Das Goldland.“ Weiblatt der österr.-ung. Finanz-Rundschau aus Wien, I., Graben 28. Probenummern gratis und franco 1219

## 100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortshafte, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutsegasse 8, Budapest. 1884

## Zwei parcellirte Baupläze

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die Klasten mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Berw. d. Bl. 485

Nur die von 899

## Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabricierte Bergmann's Niliemilch-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rofigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Borrätig à Stück 40 kr. bei: M. Wolfgram, Droguerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

## Krainer Natur-Wehsteine

sind die besten. 100 Stück K 8.—, 500 Stück K 35.—, 1000 Stück K 65.— liefert per Nachnahme J. Razborsek in St. Martin bei Littai (Krain) Allein-Niederlage der Krainer Natur-Wehsteine. 962

Keine Hühneraugen mehr!

## Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene 142

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot F. Sibilik, Wien, III., Salesianergasse 14. Depot in Marburg bei Frn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Herrengasse 5. Tegetthofstrasse 17.

## Ferd. Scherbaum, Marburg

empfeht feine Tisch- und Tafelweine in nur echter und bester Qualität wie

Windischbühler, weiß	per Liter 32 kr.
Sauritscher	40 "
Luttenberger	48 "
Kerschbacher	56 "
Tiroler roth	28 "
Villanyer roth	40 "
Dissa für Blutarme	48 "

sowie alle Sorten feinste Flaschen- und Medicinalweine, Champagner, Liqueure, echten chinef. und russ. Thee etc. etc.

**Ab heute Schiller Specialität 48 kr.**

Von 5 Flaschen angefangen gratis Zustellung ins Haus und auf Wunsch gratis Eis. 1139

## Patentiertes Drahtglas.

Bestes und modernstes Verglasungsmaterial für Oberlichte und Seitenfenster in Bahnhofshallen, Lichtböfen, Maschinenwerkstätten, Lagerhäusern, Veranden, für allerhand feuerichere und dabei lichtdurchlässige Abchlüsse, für Signalscheiben etc. etc.

Bergestellt in Stärken von ca. 4 bis 30 Mm. und in Flächen bis zu 25 m<sup>2</sup>.

**Vorzüge:** Größtmögliche Bruchicherheit, unerreichbare Widerstandsfähigkeit, Feuericherheit bis zu sehr hohem Grade, ausgezeichnete Lichtdurchlässigkeit, leichte Reinigung, Ersparnis an Eisenconstruktionen etc. etc. Mit bestem Erfolge und in großem Umfange bei den meisten Staats- und Privatbauten in Anwendung; bei vielen Bahnen des In- und Auslandes obligatorisch eingeführt.

●● Schutzhülsen aus Drahtglas ●● für Wasserstandsgläser an Locomotiven und Dampfmaschinen

## Glashartguss-Fußbodenplatten f. begeh. Oberlicht

in festen Massen, mit glatter und bemusterter Oberfläche in halb- und ganzweiß, mit und ohne Drahteinlage.

## Glasdachziegel und Glasfalzziegel

in halb- oder ganzweiß, mit oder ohne Drahteinlage in den verschiedensten Formen und Größen.

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens, Neusattl bei Elbogen (Böhmen).

Andere Fabricate: Flaschen aller Art, Flaschenverschlüsse, Gussglas, Pressglas, Zierglas, Stanzglas (patentirte Glasbuchstaben) etc.

Bester steirischer

# Weiss-Kalk

bei 453

## Hans Abt in Marburg,

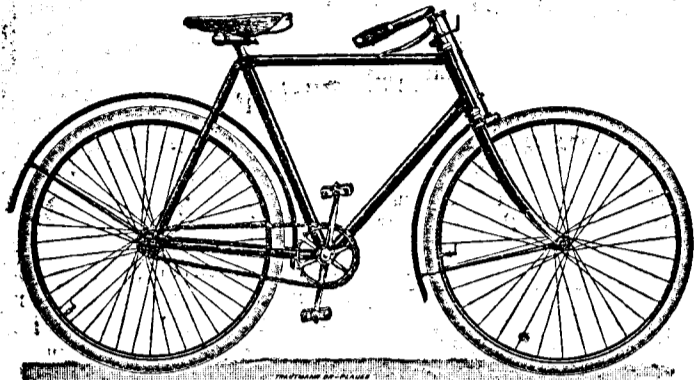
Rathhausplatz 5.

Ab heute Schiller Specialität 48 kr.

**Erste**  
**Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik**  
 von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1901.  
 Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.  
 Preisliste gratis und franco.  
 Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Clastit-Cylind. etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.



Das bestrenommierte  
 Tiroler Loden-Verwandthaus

**Rudolf Baur**

Innsbruck,  
 Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends  
 echten

Innsbrucker Schafwoll-

**LODEN.**

Stoff-Fabrioate für Herren und Damen.  
 Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei.

Prämiert Obstaussstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

**Jos. Dangel, Gleisdorf**

empfiehlt **Göpeln** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell **Büherei**. **Verbesserte Futterschneidmaschinen**, in allen Größen **Schrottmühlen**, **Rübenschneider**, **Maisrebler**, **Criours**, **Jauchepumpen**, **Obstmühlen** mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinnnten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpressen** mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. **Reparaturwerkstätte**, englische **Stahlmesser** und **Resertheile** zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf** franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.

**Benzin-Motore.**  
 Preis-Courant gratis u. franco.

**Feuerwerk**

verlässlich und effectvoll liefert

**Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.**

Preisliste kostenfrei. 1123  
 Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka**, Marburg, Burggasse 15.

**Curort Töplitz**

in Krain, Unterkrainer Bahnstation  
 Strascha-Töplitz.

Akratotherme von 33—38 Grad C. **Trink- und Badecur**. Außerordentlich wirksam bei **Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten**. Große **Badebassins, Separatbäder und Moorbäder**. Comfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. — Gute und billige Restaurationen. **Saison vom 1. Mai bis 15. October**. — Prospekte und Auskünfte kostenlos bei der **Bade-Direction**. 988

**Billigste Quelle**

für 1262

**Fahrrad-Zugehör**

Vorzügliche garantierte Luftschläuche . . . Stück fl. 3.—  
 Continental-Heberdecken . . . . . " fl. 5.50

bei  
**ALOIS HEU** in Marburg  
 Färbergasse 6.

**Graz**

**Hôtel „zum goldenen Ross“**

Graz, Mariahilferstrasse Nr. 9.

Sehr gute mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer  
 von 70 kr. aufwärts. 1016

Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise.  
 In nächster Nähe der Tramwayhaltestelle.

**HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL.**



Farbentabriken vorm.  
 Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

**Somatose**

(lösliches Fleischeinweiß) enthält die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das hervorragendste

**Kräftigungsmittel**

für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende etc., in Form von

**Eisen-Somatose**

für

**Bleichsüchtige**

ärztlich empfohlen. — Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung. 400 Somatose regt in hohem Maße den Appetit an. — Erhältlich in Apotheken u. Drogenhandlung

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen**

vont medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

**Auszeichnungen:**

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**





Marburger



Turnverein.

Gut

Seil!

### IX. Gaulturnfest.

Die geehrten Mitglieder des Marburger Turnvereines werden aufmerksam gemacht, daß auch die unterstützenden Mitglieder und deren Familienangehörigen Anspruch auf Festkarten zum Preise von 2 Kronen haben.

Diese Festkarten, welche auf Namen lauten müssen, können bei Herrn Joh. Gaiser, Papierhandlung, Burgplatz, bezogen werden, und berechtigen zur Teilnahme an allen festlichen Veranstaltungen, auch zum Frühstücken, für welchen keine anderen Karten ausgegeben werden und kosten für Nichtmitglieder 4 Kronen.

### Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche sammt Zugehör. Schulgasse 1. 1446

### Villa

Berkstraße 26 ist eine Wohnung im 1. Stock mit 2 Zimmern, Wohnzimmer, Balcon und Zugehör zu vergeben. 1434

### Großes trockenes Magazin

vom 1. Juli an zu vergeben. Näheres bei Frau Böhler, Bittlinghofgasse, 1. St. 1447

Bechre mich meinen geehrten P. T. Kunden bekanntzugeben, daß mein

### Strianer Schwarzwein

nicht mehr Burggasse 20, sondern seit 1. Juni

### Tegethoffstraße 32

abgegeben wird und empfehle meinen seit vielen Jahren bestbekanntesten garantierten echten Strianer Schwarzwein hauptsächlich gegen Verkühlung, Blutarth, Diarrhöe etc. etc. Außerdem Dessert-Rosawein. Achtungsvoll

Marietta Lorber.

Die Gefertigten geben im Namen der übrigen Verwandten tiefererschüttert die Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwester Schwiegertochter, Tante und Nichte, der Frau

## Marie Böcher, geb. Schmid,

Bäckerei- und Hausbesitzerin,

welche heute morgens um 3 Uhr, nach langem, schwerem, mit unfäglicher Geduld ertragenem Leiden im 37. Lebensjahre entschlummerte.

Die feierliche Einsegnung findet Sonntag, den 23. d. M. um 3 Uhr nachmittags im Sterbehause, Postgasse 6, statt, die Bestattung in der Familiengruft am städtischen Friedhofe.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 25. d. M. um 10 Uhr in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 22. Juni 1901.

Elisabeth Böcher,  
Schwiegermutter.

Dr. Phil. Böcher,  
Vater, mit 2 Kindern.

Edmund Schmid,  
Director d. Landes-Veruchsstation,

Fredi und Edi Gautsch von  
Frankenthurn,  
Neffen.

Emma Gautsch v. Frankenthurn,  
Familie Franz Schmid,  
Geschwister.

Wilhelmine Holleskowsky,  
Antonie Zschennag,  
Tanten.

Gustav Gautsch v. Frankenthurn,  
k. k. Gendarmarie-Rittmeister,  
Schwager.

## Wahrlich!



### Kaufe aber „nur in Flaschen“.

- Marburg: Wilhelm Abt.
- " Allg. Verbrauchs- u. Sparverein.
- " H. Andraschitz.
- " S. D. Bancalari.
- " M. Verdajz.
- " Friedrich Felber.
- " Franz Frangesch.
- " Therese Giegerl.
- " J. Hartinger.
- " A. Hermetter.
- " F. P. Holasetz.
- " H. Lorber.
- " Alois Mayr.
- " Franz Oelka.
- " R. Pachner's Nfl.
- " Joh. Preischern.
- " A. Quandest.
- " Franz Riefer.
- " Gottfried Rej.
- " L. H. Koroschek.

- Marburg: Carl Krizick.
- Marburg: Hans Holzer
- " Josef Sagai.
- " Carl Schmidl.
- " A. Schröfl Nachf.
- " Alois Sucher.
- " Ed. Taborsky.
- " Carl Tschampa.
- " Jos. Walzl.
- " Josef Welzebach.
- " M. Wolfram.
- " Math. Ladner.
- " W. König, Apoth.
- " Karl Wolf.
- Ehrenhausen: J. Laminger
- Leibnitz: A. Praßl.
- " D. Kuffheim, Ap.
- " J. Seredinsky.
- Leutschach: Jul. Decrinis.
- " H. Hartmann.
- " Andr. Etine.

- Mahrenberg: J. Trettler.
- " Josef Schober.
- " Johann Bauer.
- Mureck: J. Kolletniga.
- " Anton Freismuth.
- " Joh. Rügler.
- " Anton Priesching.
- " Johann Dubois.
- " Josef Hage.
- Pettau: Jg. Behrbalk.
- " Josef Kasimir.
- " B. Leposcha.
- " Brüder Mauretter.
- " V. Schulfink.
- " A. Sellinschegg.
- " J. Niegelbauer.
- Nadlersburg: Kramberger
- " J. Kerschischinig.
- " St. Kaufmann.
- " Josef Koller.
- " Brüder Uray.

- Reisnigg: J. Fuzhofer.
- " Tomasi Rudolf.
- Rohitsch-Sauerbrunn: Böheim August.
- St. Georgen W.-B.: Ant. Unger.
- St. Lorenzen: M. Poliska.
- " J. Michelitsch.
- Sträß: J. Buchwalb.
- Wies: Johann Wisjak.
- " Anton Marz.
- " Julius Kraus.
- W.-Feistritz: J. Stieger.
- " A. Krautsdorfer.
- Wind.-Graz: Gust. Ura.
- " Jos. Pungarschek.
- " Josef Klingler.
- " Josef Winkler.
- Lüffer: Andr. Elsbacher
- Fresen: Richard Sonns.
- Gonobitz: Franz Kupnik.

## Breiselbeer-Compot

48 kr. per Kilo. Leere Flaschen circa 500 Stück verkauft Fr. Solasetz, Hauptplatz. 1371

## Zins- und Gasthaus

mit Bauplatz ist wegen Krankheit des Eigentümers zu verkaufen. Schillerstraße 19.

## In Marburg

wird für das kommende Schuljahr in sehr guter Familie ein Mädchen, welches eine Lehranstalt besucht, in sorgfame Pflege und Aufsicht genommen. Zuschr. unter „Pension“ an Ww. d. Bl. 1422

Möbliertes

## ZIMMER

mit schöner Aussicht, zu vermieten. Nr. Bero. d. Bl. 1428

## Cartons

in allen Größen bei Wth. Lehrer, Herrngasse. 1417

Zwei starke Schlosser:

## Lehrlinge

werden aufgenommen. Weinbaugasse 29. 1425

## Neues Haus,

25 Minuten von der Stadt, ist um 3800 fl. zu verkaufen. — 1250 fl. können darauf liegen bleiben. Anzshr. in Schneiders Gasthaus, Freihausgasse 11.

## Gesucht

für auswärts praktische Wirtschaftlerin und Kammerjungfer, die gut schneidert und näht. Beide mit guten Zeugnissen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 1410